

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

SEPTEMBER 2024



Endlich Schule!

GRAZ

Klasse! In Reininghaus öffnen zwei neue Schulen ihre Tore: VS und AHS. Auch die Infrastruktur rundherum sorgt für Freudensprünge.

Seite 4–7

Religionen heute

Premiere für ein ganz besonderes Kennenlernen: Beim Fest der Religionen stellen sich 16 Glaubensgemeinschaften vor.

Seite 8–9

Karriere in der Zukunft

Zum 3. Tag der Lehrberufe: Welche Möglichkeiten gibt es überhaupt? Drei Jugendliche stellen ihren Ausbildungsbereich vor.

Seite 16–17

Gymnasium einst

Historiker Karl Albrecht Kubinzky versetzt sich zurück in die Klassenzimmer der Gymnasien seiner Schulzeit und davor.

Seite 18–19

© JOHANN GRADWOHL

FOTO
DES MONATS

Herbstelt es schon?

Johann Gradwohl ist mit seiner Kamera viel in Graz unterwegs und fängt immer wieder ungewöhnliche Perspektiven ein. In diesem Fall handelt es sich um eine Premiere für sein neues 16-mm-Superweitwinkel. Der Blick auf die Franziskanerkirche und den verwaisten Gastgarten lässt den herannahenden Herbst irgendwie erahnen.

© PRIVAT



Und wie sieht Ihr Graz aus?
Posten Sie Ihr Foto unter:
#fotoderwochegraz

IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin:
Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation,
Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter:
maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
michaela.krainz@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzahn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 147.400
Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann
unter graz.at/big auch online gelesen
werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
**) Produziert nach den Richtlinien des Österr.
Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1417

NÄCHSTE BIG
5. OKTOBER 2024



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Das wird einem oft erst so richtig bewusst, wenn der Verlust der Wohnung droht und noch kein neuer Wohnraum zur Verfügung steht. Ohne ein Dach über dem Kopf ist der Alltag nicht zu bewältigen.

Es ist wichtig, dass Städte und Gemeinden selbst erschwingliche Wohnungen errichten und ein gutes Beratungsangebot rund um

das Thema Wohnen schaffen.

Graz ist dabei gut aufgestellt. Die Kolleginnen und Kollegen im Wohnungsamt und im Sozialamt reagieren schnell und unbürokratisch.

Durch unsere Bemühungen der vergangenen Jahre verfügt die Stadt über 1.163 neue Gemeindewohnungen, verteilt über alle 17 Grazer Stadtbezirke. Weitere sind bereits in Vorbereitung. Seit 2022 wurden 2.150 Gemeinde-

wohnungen vergeben. Das sind mehr als je zuvor.

Der Vergleich mit anderen Städten einer ähnlichen Größenordnung zeigt, was passieren kann, wenn ein solches Angebot nicht bereitgestellt wird.

Aus diesem Grund bin ich stolz darauf, dass das so wichtige Thema Wohnen in der Landeshauptstadt Graz nicht dem Zufall und auch nicht einzig und allein dem freien Markt überlassen wird.

© KULTURVERMITTLUNG/NATASCHA REITERER, COMMUNITYSPIRIT, ACHTZIGZEHN

8-9



Stadtgespräch

- 4-7 Neuer Schulcampus Reininghaus samt angrenzender Infrastruktur wird eröffnet
- 8-9 Tag der Religionen und Gastrotipp
- 10 Infos zur Nationalratswahl
- 11 Alles auf Schiene – Infrastrukturmaßnahmen
- 13 Aktuelles aus den Bezirken

Menschen

- 14-15 BIG im Gespräch mit Famakan Magassa
- 16-17 Klimakoche und Tag der Lehrberufe

Wissen

- 18-19 Graz historisch
- 20-21 Wildes Graz

Stadtspitter

- 22-25 Aktuelles aus der Stadt
- 27 Aus dem Stadtssenat

Service & Termine

- 28-31 Was tut sich in Graz?
- 32-33 Kulturelles im Sommer
- 34-35 Sportliche Neuigkeiten



14-15

BEILAGE

Dieser BIG-Ausgabe liegt ein Folder für die Haushalte in St. Peter bei, der den Bezirksbewohner:innen aktuelle Informationen liefert. Der Folder kann auch angefordert werden unter:

graz.at/big





Alles neu. Die VS Reininghaus punktet mit hellen, freundlichen Räumen und genügend tollem Platz zum Lernen und Spielen.

© STADT GRAZ/FISCHER (S), SCHLEICH



Eine coole neue Schule

In der Volksschule Reininghaus ist der erste Schultag ganz besonders. Denn nun zieht mit vorerst rund 170 Kindern das Leben in das Haus, das auch beim Grünraum hoch hinaus will.

Verena Schleich und Michaela Krainz für big@stadt.graz.at

VOLKSSCHULE REININGHAUS

► AUF EINEN BLICK

- Auf dem knapp 6.500 m² großen Bauplatz ist ein 3-geschoßiger Bau nach den Plänen von dreiplus Architekten aus Graz errichtet worden. 2.500 m² davon dienen der Schule als Sport und Freiflächen.
- Im Endausbau können hier 500 Kinder die Schulbank drücken, mit heurigem Herbst starten rund 170 Kinder ihre Schullaufbahn.
- Geöffnet werden 6 erste Klassen, wobei eine in verschränkter Unterrichtsform (Ganztagsklasse) und eine als Inklusions- und Partnerklasse geführt wird. Zudem werden zwei zweite Klassen von der VS Neuhart übernommen.
- Die Stadt Graz hat als Schulerhalter rd. 23 Millionen Euro in den Bau investiert.

vs-reininghaus.at

Einig sind sich Marvin und Ayeen darüber, dass ihnen die bunten Sitztonnen besonders gut gefallen. Jedem Bereich in der neuen Volksschule Reininghaus ist eine eigene Farbe zugeordnet und so präsentiert sich auch die Polsterung der Sitzgelegenheiten einmal rot, dann blau usw. Dass alles so hell und freundlich ist, gefällt den beiden Neo-Zweitklässlern auch gut. Sie haben die Schulbank bereits im ersten Jahr gemeinsam gedrückt. Da noch in der VS Neuhart, bevor nun die Übersiedelung ins neue Gebäude erfolgte. Der Schulweg ist für die beiden Buben nun auch

kein weiter mehr: Sie wohnen gleich in der Nähe und werden mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Unterricht kommen. Worauf sie in der neuen Schule besonders gespannt sind? „Ob es laut ist.“ Vergangenes Jahr war den Freunden schon fast zu viel Lärm im Klassenzimmer. Die Wände hier versprechen Schalldämpfung. Und wenn die Schulzeit einmal vorüber ist, dann möchte Marvin Arzt werden wie sein Papa. Ayeen ist noch unschlüssig. Ein bisschen Zeit hat er ja noch. Jetzt werden erst die Annehmlichkeiten der neuen Schule so richtig „genossen“.



► **Heimelig.** Spielhäuser aus natürlichen Materialien laden ein.



► **Gemütlich.** Marvin (l.) und Ayeen in einer der bunten Sitzgelegenheiten.

Ich mag Tiergeschichten, besonders wenn darin Katzen vorkommen.
Ayeen, 7,5 Jahre



► **Blühend.** Ein optischer Hingucker und auch ein reales Lernobjekt sind die Grünanlagen der Schule.



Ich freue mich schon sehr aufs Rechnen, denn ich finde Zahlen toll.
Marvin, 7,5 Jahre



Inhaltlich setzt Direktorin Giselheid Neunteufl besonders auf das verbindende Element Sprache: „Es geht mir ganz viel darum, dass wir alle in der Schule eine wertschätzende gemeinsame Sprache finden, die nicht nur der Wissensvermittlung dient, sondern ein gutes Miteinander ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit etlichen Sportvereinen stellt einen weiteren Schwerpunkt dar.“

Grüner Schulhof im 1. Stock

Zu den Hard Facts: Das Erdgeschoß hat einen großzügig überdachten Eingangsbereich, der in den Schulvorplatz übergeht. Es beinhaltet Bibliothek, Aula, Speisesaal (der mit der Aula zu einem großen Raum zusammengeschlossen werden kann), Garderoben, Kreativraum, Partnerklasse, Medienraum sowie Direktion, Administration und Arztzimmer. Im Untergeschoß befindet sich der Turnsaal, der unabhängig vom

Schulbetrieb erschlossen werden kann, samt Geräteraum und Umkleiden. Außerdem ist dort die Haustechnik angesiedelt. Die Schule ist als Clustersystem konzipiert, wobei drei Cluster im 1. Obergeschoß untergebracht sind. Ein Cluster besteht aus jeweils vier Stammklassen, die um einen offenen Gemeinschaftsbereich mit Computerstation, Lern- und Lesecken sowie Ruhezonens angegliedert sind. Die anderen zwei Cluster befinden sich im 2. OG. Die Stammklassen können durch Schiebelemente mit den Lernlandschaften zusammengeschlossen werden. Dort gibt es außerdem einen umlaufenden Balkon.

Die Schule wurde nach klimafreundlichen und nachhaltigen Baustandards errichtet und wartet mit zwei grünen Highlights auf. Zum einen mit der großzügigen und begrünten Terrasse im 1. Stock, auf der auch eine Freiklasse unterge-

bracht ist, und mit üppig bepflanztem Vorbereich, Sport und Freizeitflächen. Wer es ruhiger mag, findet in jedem der Bereiche außerdem Rückzugsmöglichkeiten.

Campus für 1.400 junge Menschen

Im wachsenden Stadtteil Reininghaus stellt Bildung ein zentrales Element dar. Deshalb wird das Quartier 12 vom Schulcampus geprägt, in dem im Vollbetrieb neben 500 Kindern in der Volksschule auch 900 Schülerinnen und Schüler der AHS jungen Themen und Lebenswelten Gewicht geben.

Unsere Schule strahlt eine unglaubliche Wärme aus, für mich ist sie die schönste im ganzen Land.
Direktorin Giselheid Neunteufl



VIELER HÄNDE ARBEIT

► GRAZ MACHT SCHULE

Das Grazer Investitionsprogramm für den Pflichtschulausbau, kurz GRIPS, ist der Masterplan, der dafür sorgt, dass in der wachsenden Stadt Schülerinnen und Schüler beste Bildungsstätten vorfinden. Die Abteilung für Bildung und Integration arbeitet gemeinsam mit der Stadtbauverwaltung, der Abteilung für Immobilien und der Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH (GBG) daran. Nächste Fertigstellungen: MS und Poly Leopoldinum Smart City sowie in Puntigam im Schuljahr 2025/26.
graz.at/bildung-integration

THEMA WASSER

Lehrmaterial zum Thema Wasser stellt die Wasserwirtschaft den dritten und vierten Klassen der Grazer Volksschulen zur Verfügung.
holding-graz.at



Mit der AHS wird der Schulcampus komplett

Seit 33 Jahren ist die AHS Reininghaus das erste Gymnasium, das in Graz eröffnet wird. Das Haus im neuen Stadtteil spielt dabei alle Stücke – sogar am Dach ...
verena.schleich@stadt.graz.at

Grün wie die Hoffnung und blau wie die Treue erstrahlt im Schulcampus Reininghaus die AHS, die auch im Inneren mit einem farblichen Leit- bzw. Department-System punktet und gleich nach dem Eingang mit einer begehbaren Sitzstiege aufwartet. Im Vollausbau können hier 900 Schüler:innen lernen, Kontakte knüpfen, wertvolle Erfahrungen sammeln und Gemeinschaft erleben.

Das ist auch Schulleiterin Ingrid Gehrke ein Anliegen, die bereits den Sommer über mit ihrem Team am neuen Schulstandort eifrig wirkte, der von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) nach den Plänen von j-c-k-Architekten errichtet wurde.

Vorher werden 250 Kinder in fünf ersten, drei zweiten und zwei dritten Klassen

die Schulbank drücken, auf bepflanzten und berankten Terrassen Plätze zum Verweilen finden oder auf dem Dach sogar Basketball spielen, auf der Laufbahn neue Rekorde aufstellen oder beim überdimensionalen Schach Hirnsport betreiben.

Vor den Ferien machte Schulleiterin Gehrke mit den Kindern, die nun die zweiten und dritten Klassen besuchen werden, noch einen Wandertagsausflug zum

neuen Standort: „Von außen haben sie ja schon einiges gesehen, aber sie werden staunen, wie toll alles geworden ist. Auf ihre Gesichter und dass sie das Haus mit Leben erfüllen werden, freue ich mich am meisten.“

Ich freue mich auf das Fußballspielen am Dach, den Turnunterricht in den neuen Hallen und natürlich auf meine Freunde.
Pablo, 12 Jahre



© AHS REININGHAUS

Doppelt schlau. Teile des städtischen Bezirkssportparks in Reininghaus dienen während der Unterrichtsstunden der AHS als Sportplätze.



© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Hereinspaziert. Sowohl die Straße Am Steinfeld (links) als auch die als Fuzo konzipierte Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße weisen dichte und abwechslungsreiche Bepflanzungen auf.

Besonders freue ich mich auf die Kinder und auf das Leuchten in ihren Augen, wenn sie ihre schöne neue Schule sehen.
AHS-Schulleiterin Ingrid Gehrke



© STADT GRAZ/FISCHER

© STADT GRAZ/FISCHER (2), SCHLEICH

Höher, schneller, weiter. Die AHS Reininghaus punktet sogar auf dem Dach mit Sportflächen.



Als große Leserratte freue ich mich besonders auf die neue Bibliothek. Ich bin auch schon gespannt auf die neuen Sportplätze.
Sophia, 12 Jahre



© AHS REININGHAUS

Das sitzt. Stufiges Entree in der AHS.



Außer auf meine Freunde freue ich mich auf die neuen Möbel – alles ist neu, die Schule ist so cool, vor allem die Bibliothek.
Katharina, 12 Jahre



© AHS REININGHAUS



AHS REININGHAUS

► AUF EINEN BLICK

Die AHS Reininghaus wird im Vollausbau mit 36 Klassen Platz für 900 Schüler:innen und rund 100 Lehrpersonen haben. Es ist der erste Gymnasiumsbaus in Graz seit 33 Jahren. Im heurigen Schuljahr starten hier rd. 250 Kinder ihre Schullaufbahn. Die BIG und das Bildungsministerium investierten rund 45 Mio. Euro in den Bau, der eine Raumfläche von 11.000 m² aufweist und der im „Klimaaktiv-Gold Standard“ errichtet wurde. Sportflächen im Außenbereich können während der Unterrichtszeit von der AHS exklusiv genutzt werden. Im mit Tageslicht ausgestatteten Untergeschoß gibt es zudem weitere Turnhallen. ahs-reininghaus.at

Kultur und Miteinander

Seit August arbeitet die GBG im Auftrag der Abteilung für Immobilien am Umbau für die Zwischennutzung der Tennismälzerei in Reininghaus. Der Bagger für die Aushubarbeiten ist bereits aufgefahren und auch die Fassade bzw. das Gerüst werden auf Vordermann gebracht. Der Hauptteil der Arbeiten konzentriert sich jedoch auf das Innere

des denkmalgeschützten Gebäudes. Die Tennemälzerei wird dadurch am Ende des Jahres der Öffentlichkeit als Ort der Begegnung sowie der Kunst und Kultur im Stadtteil Reininghaus zugänglich gemacht. Auf zwei Ebenen wird sie in Zukunft sowohl Veranstaltungsräume als auch das Stadtteilbüro beherbergen. graz.at/reininghaus

Reininghaus blüht auf

Ein 22.000 m² großer Bezirkssportpark, großzügige Fuzo, öffentlicher und begrünter Raum – das Q12 ist auf dem besten (Schul)-Weg.
verena.schleich@stadt.graz.at

Am Anfang war der Grünraum. Das macht sich jetzt bezahlt. Noch bevor der Schulcampus mit VS und AHS aufgebaut wurde, setzte die Grünraumabteilung auf natürliches Wachstum. Und so gedeihen bereits jetzt mehr als hundert Bäume, hunderte Strauch-, Wiesen- und Bodendeckerpflanzen im Quartier 12 in Reininghaus. Zum Herzstück wird der 22.000 m² große Bezirkssportpark, der in Kooperation mit dem Sportamt südlich der Schulen errichtet wird. Rund die Hälfte ist mit modernsten Sportplätzen bestückt, die andere Hälfte wird zur Parklandschaft. Die Schüler:innen der AHS können einen 3.000-m²-Bereich an Schultagen von 8 bis 16 Uhr exklusiv für ihre Sportstunden nutzen, mit: Kleinspielfeld, Beachvolleyballplatz, Weitsprung- und Kugelstoßanlage sowie Kurzstreckenlaufbahn. Auf den restlichen Plätzen kann jeder:er werktags von 7 bis 21 Uhr

sowie sonn- und feiertags von 8 bis 21 Uhr in Bewegung kommen. Tennis, Hand-, Basket- und Beachvolleyball ist hier genauso möglich wie Tableline und Skaten. Einige Bäume wurzeln schon beim Park, großes Anpflanzen von mehr als 100 neuen Bäumen sowie Strüchern passiert ebenso in diesem Herbst, wie die großflächigen Ansaaten.

Sichere Schulwege

Die Stadt der kurzen Wege ist im Schulquartier Programm. Beide Schulen sind über großzügige Geh- und Radwege erreichbar, die Straßenbahnhaltestelle Reininghauspark ist nur einen Sprung entfernt, über Am Steinfeld sind Zulieferungen möglich, während die neue Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße als reine Fußgängerzone einen sicheren Schulweg für die jungen Grazerinnen und Grazer schafft. Eine Bringzone wird es in der Kratkystraße und Am Steinfeld geben.

Vergangenheit und Zukunft. In die denkmalgeschützte Tennemälzerei in Reininghaus zieht mit einem Zwischen-nutzungsprojekt Leben ein.



© STADT GRAZ/SCHLEICH

GRAZ KULINARISCH

© WERNER KRUG, HARRY SCHIFFER



Maestro des guten Geschmacks: Spitzenkoch Christof Widakovich verrät ein Rezept der Langen Tafel 2024 für butterzarten Tafelspitz. „Dauert zwar lang, ist's aber wert!“

Die Verlängerung der Tafelfreuden

Mittlerweile ein eigener kulinarischer Längengrad: die 380 Meter „Lange Tafel“ der Genusshauptstadt. Zum Nachkochen und Vorträumen für 2026 kredenzt die BIG eines der fabelhaften Gerichte von Christof Widakovich. birgit.pichler@stadt.graz.at

Rund 30 Köchinnen und Köche sorgten in einer lauen Augustsommernacht auf dem Grazer Hauptplatz und in der Schmiedgasse für Hochgenuss. Bei der Langen Tafel 2024 wurde auch ein Tafelspitz vom steirischen Kalb mit Kohlrabibcreme und -kimchi, Erdäpfelbaumkuchen und einer warmen Sauce tartare serviert. So gelingt er zu Hause ohne Sous-vide-Ausrüstung butterzart: 1 Kilo Kalbstafelspitz (vom Fleischhauer des Vertrauens

oder selbst pariert) mit Meer-salz/Pfeffer würzen, mit Dijon-senf einstreichen. Rundherum scharf in Öl und Butter anbraten. Das Fleisch vakuumieren oder in mehrere Schichten Frischhaltefolie und dann in eine Schicht Alufolie wickeln. Im Backrohr bei 55 Grad (Ober-/Unterhitze) über Nacht bzw. für rund 12 Stunden garen. Tipp vom Küchenchef: Wer Urlaubs-erinnerungen heraufbeschwören möchte – so gelingt auch das perfekte Vitello tonnato.



► **LANGE TAFEL 2026**
Am 22. August 2026 ist es wieder so weit: In der Genusshauptstadt findet die Lange Tafel eine große Bühne. Karten gibt's ab November 2025, Tourismus-information Region Graz, Herrengasse 16. graztourismus.at/oeticket.com

Ein Tag im Zeichen des Kennenlernens

Erstmals findet am Sonntag, 22. September, der „Tag der Religionen“ in Graz statt. 16 Religions- und Bekenntnisgemeinschaften öffnen ihre Türen und laden ein. big@stadt.graz.at



Graz ist eine Stadt, in der viele unterschiedliche Religionen vertreten sind, verschiedene Glaubens- und Bekenntnisgemeinschaften in einem friedvollen Diskurs miteinander stehen. Dass das so ist und auch bleibt, dazu leisten Einrichtungen wie der Interreligiöse Beirat der Stadt Graz, das Grazer Friedensbüro und das Europäische Trainingszentrum für Menschenrechte (ETC) einen wichtigen Beitrag.

Begegnung und Kennenlernen
Seitens der Stadtregierung weiß man um den Wert dieser Vielfalt und unterstützt den Dialog der Religionsgemeinschaften. Um aber auch den Bürger:innen die Möglichkeit zu bieten, die Vielfalt

kennenzulernen, wurde die Idee zum „Tag der Religionen“ vom Interreligiösen Beirat und Bürgermeisterin Elke Kahr geboren. Die städtische Abteilung für Kommunikation unterstützt ebenso intensiv bei der Bewerbung wie die Holding Graz.

Am 22. September ist es nun so weit und alle Grazer:innen sind eingeladen, die 16 teilnehmenden Religions- und Bekenntnisgemeinschaften direkt vor Ort kennenzulernen (siehe Grafik). Von den Linien wird zwischen den Stationen ein Shuttlebus (siehe QR-Code) eingerichtet. Das Motto des Tages lautet: „Leben ...“

Harmonisches Miteinander
„Das Ziel ist es, den Menschen die Vielfalt der Grazer Glaubensgemeinschaften näherzubringen und ihnen die Gelegenheit zu geben, sich kennenzulernen. Dies fördert den Dialog und legt den Grundstein für ein harmonisches Miteinander“, ist Eva Wenig vom Interreligiösen Beirat überzeugt. graz.at/religionen



Das Ziel ist es, den Menschen die Vielfalt der Grazer Glaubensgemeinschaften näherzubringen. **Eva Wenig**
GF ComUnitySpirit, Koordinatorin Interreligiöser Beirat

16 GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN AN 14 STANDORTEN

© OPENSTREETMAP CONTRIBUTORS/ACHTZIGZEHN



SHUTTLEBUS

► **FAHRPLAN**
Der Fahrplan ist nur am 22.9.2024 zwischen 13.15 und 19.30 Uhr gültig. Einfach nebenstehenden QR-Code scannen.



- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Evangelische Kirche Steiermark
Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9 | 6 Evangelisch-Methodistische Kirche
Wielandgasse 10 | 10 Islamische Religionsgemeinde Stmk.
Mevlana Camii Moschee, Josefigasse 51 |
| 2 Griechisch-, Serbisch- und Rumänisch-orthodoxe Kirche
Leechkirche, Zinzendorfgasse 3 | 7 Freikirchen in Österreich
Baptistengemeinde Graz, Idlhofgasse 89 | 11 Koptisch-orthodoxe Kirche Graz
St.-Johannes-der-Täufer-Kirche, Wienerstraße 246 b |
| 3 Gemeinde der Bahá'í
Gartengasse 26 | 8 Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten
Alte-Post-Straße 247 | 12 Christengemeinschaft Graz
Körösisstraße 59 |
| 4 Vereinigungskirche in der Steiermark
Waltendorfer Hauptstraße 32 | 9 Altkatholische Kirchengemeinde gemeinsam mit Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und Neuapostolischen Kirche
Auferstehungskirche, Maria-Stromberggasse (vorm. Kernstockg.) 1–3 | 13 Buddhistische Religionsgemeinschaft
She Drup Ling – Budd. Zentrum Graz Griesgasse 2 |
| 5 Katholische Kirche Steiermark
Stadtpfarrkirche zum Heiligen Blut, Herrengasse 23 | | 14 Jüdische Gemeinde Graz
Synagoge Graz, David-Herzog-Platz 1 |

Urnengang ohne Barrieren

Am 29. September wählt Graz den Nationalrat. Wie bereits bei der EU-Wahl steht der Urnengang ganz im Zeichen der Barrierefreiheit – damit alle Wahlberechtigten ohne Hürden ihr Kreuzerl machen können.
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at



© STADT GRAZ/FISCHER

Sie sitzen im Rollstuhl, sind auf Gehhilfen angewiesen, haben eine massive Sehbeeinträchtigung ... Für viele Menschen mit Behinderung ist es vielerorts gar nicht so einfach, am Wahlsonntag ohne Hürden in ihr zuständiges Wahllokal zu gelangen. Das Referat Meldewesen und Wahlen der Stadt Graz ist deshalb schon lange bemüht, Zugangsbarrieren aus dem Weg zu räumen. Ein Vorhaben, das auch die Wahlrechtsreform 2023 bestätigt, die besagt: Seit heuer müssen alle Wahllokale barrierefrei zugänglich sein. Dazu zählen etwa Maßnahmen wie Rampen, (Treppen-)Liftanlagen oder Funkklingeln (s. unten). Wahllokale, die die Vorgaben nicht erfüllen,

hat die Stadt von der Liste gestrichen und dafür einen passenden Ersatz gesucht.

Stimmabgabe via Wahlkarte
Auch bei der Briefwahl – eine Möglichkeit, die von immer mehr Grazer:innen genutzt wird – hat sich viel getan. Neben der Stimmzettelschablone gibt es nun auch



© PRIVAT

Wir sorgen für Barrierefreiheit, damit alle ihr Wahlrecht ausüben können!

Wolfgang Schwartz, Leiter Wahlreferat

eine Schablone für die Wahlkarte, die mit ausgestanztem Unterschriftsfeld, Brailleschrift und abgeschrägter rechter Ecke als Hinweis für die korrekte Einlage eine selbstständige Stimmabgabe ermöglicht. Grundsätzlich gilt: Mit einer beantragten Wahlkarte kann man im In- und Ausland das Kreuzerl machen. Achtung! Das Dokument muss am Wahlsonntag bis spätestens 17 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde oder in der Wahlzeit zwischen 7 und 16 Uhr in einem Wahllokal eingelangt sein!

Durch die neue Auszählung der Briefwahlstimmen heuer direkt im Sprengel wird das Gesamtergebnis für Graz zwischen 19.30 und 20 Uhr erwartet. Weitere Infos zur Nationalratswahl siehe rechts.

NATIONALRATSWAHL

▶ WAHLSONNTAG 29.9.

Alle zum 29.9. in Graz Wahlberechtigten können ihre Stimme abgeben. Das Wahllokal findet man auf der amtlichen Wahlinfo oder via Online-Wahllokalsuche.

▶ WAHLKARTE

Diese kann bis 25.9. online bzw. bis 27.9. persönlich in allen Servicestellen außer Tummelplatz (Mo. bis Fr., 7 bis 15 Uhr) oder im Pass-/Urkundenservice, Amtshaus (Mo. bis Fr., 7 bis 16 Uhr) beantragt werden; 27.9.: bis 12 Uhr. An diesen Stellen kann man gleich direkt wählen! Bitte amtlichen Lichtbildausweis mitnehmen!

graz.at/wahlen

SO NEU!

▶ ALLE INFOS

zu den Baustellen in diesem Herbst gibt es auf den 32 Seiten des druckfrischen Baustellenfolders, der dieser Tage wieder an alle Grazer Haushalte verteilt wird. Der Folder beinhaltet neben den Baustellen auch alle Straßensperren, Schienenersatzverkehre und Umleitungen.

holding-graz.at/baustellen-folder



© ACHTZIGZEHN, HOLDING GRAZ/KREUTER



Weichenstellung. Egal, ob Gleissanierung (Maiffredygasse-Leonhardstraße) oder Innenstadtentlastung (Tegetthoffbrücke) – die Bauarbeiter sind für Graz im Dauereinsatz.



© HOLDING GRAZ/WATZINGER, STADT GRAZ/FISCHER (2)



Es geht voran: Graz wird auf Schiene gebracht

Die Stadt investiert in die Infrastruktur für Mobilität, aber auch, damit das Wasser aus der Leitung kommt, das Internet verbindet, Bäume Schatten spenden oder bei Ihnen zu Hause das Licht angeht. All das ist der Lohn, der erst durch Baumaßnahmen erreicht wird.

Karin Hirschmugl und Verena Schleich für big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ (1), STADT GRAZ/FISCHER (3)



ZUGANGSRAMPEN

Für den laut Wahlrechtsreform 2023 vorgeschriebenen barrierefreien Zugang zum Wahllokal hat das Referat Meldewesen und Wahlen entsprechende organisatorische Maßnahmen getroffen. Eine davon ist der hürdenlose Zugang mittels einer Rampe wie hier bei der Volksschule Gösting.



FUNKKLINGELN

Bei städtischen Schulen hat man Funkklingeln installiert, über die Menschen mit Behinderung die Wahlbehörde für notwendige Hilfestellungen kontaktieren können. Die Klingeln befinden sich auf eigenen Aufstellern, die gut sichtbar im Außenbereich der Wahllokale stehen.



TREPPENLIFT

Wenn man das Wahllokal im Inneren des Gebäudes nicht mit dem Lift erreichen kann, ist dies über Treppenliftanlagen möglich. Informationen zu Besonderheiten wie Gewichtsbeschränkungen bei oder Zugang zu Liftanlagen finden sich in der amtlichen Wahlinformation, die mit der Post versendet wird.



WAHLKARTENSCHABLONE

Zusätzlich zur Stimmzettelschablone gibt es seit heutigem Jahr auch eine für Wahlkarten. Durch das ausgestanzte Feld für die Unterschrift kann die Wahlkarte nun auch selbstständig signiert werden. Die Schablonen werden auf Wunsch gemeinsam mit der Wahlkarte übermittelt.

Im wahrsten Sinne des Wortes im Schweiß ihres Angesichts arbeiten nicht nur in der Hitze des Sommers unzählige Menschen auf den Grazer Straßenbaustellen. Sie machen das, damit die Stadt funktioniert, Strom, Kanal und Wasser fließen, Telekommunikation verbindet, Schienen, Straßen und Wege mobil machen und der öffentliche Raum zum Verweilen einladen können. Damit der Organismus Stadt gesund bleibt, braucht es mitunter einschneidende Maßnahmen. Lärm, Schmutz, Behinderungen bleiben da leider nicht aus, Zweck ist aber immer, die Stadt zu modernisieren und sinnvoll umzugestalten. Als besonders heißes „Pflaster“

erwies sich im heurigen Baustellenommer die Gleissanierung in der Maiffredygasse und Leonhardstraße. Galt es hier doch unter sehr beengten Bedingungen die Gleiskörper auszutauschen sowie die Erschütterungsdämmung und alle wichtigen Leitungen im Straßenuntergrund zu verlegen, die Haltestellen neu zu errichten sowie neue Verkehrswege zu definieren.

Die Straßenbahnlinien 1 und 7 werden bereits ab Schulbeginn wieder Fahrt aufnehmen. Die Umgestaltung des Straßenraums, die Begrünungen, die Pflanzungen von 12 neuen Bäumen, die neuen Stellplätze und mehr werden bis zum 20. September realisiert.

Wichtige Änderungen im Straßenverkehr: Die Einbahn in der Lichtenfelsgasse wird umgedreht, das Linksabbiegen von der Leonhardstraße in die Lessingstraße ist nicht mehr möglich. Von der Schillerstraße kommt man (außer der Radverkehr) nicht mehr direkt in die Lessingstraße. Beim Fußgängerübergang zwischen Apotheke und Hotel im Kreuzungsbereich Leonhardstraße/Maiffredygasse sorgt eine neue Druckknopfampel für Sicherheit. Kfz, aber auch Radfahrer:innen können vom Glacis oder von der Rechbauerstraße kommend, künftig nicht mehr in die Maiffredygasse fahren. Die Befahrung

zwischen Alberstraße und Leonhardstraße ist in beiden Fahrtrichtungen möglich.

Seitenweise Baustelleninfos

Voll im Plan sind zwei weitere wichtige Schienenprojekte: Etwa die Innenstadtentlastungsstrecke, wobei die Tegetthoffbrücke noch heuer im November wieder für den Verkehr freigegeben wird. Ebenso die dann zweigleisige Strecke der Linie 5 in Puntigam zwischen Zentralfriedhof und Maut Puntigam. Diese und andere wichtige Maßnahmen werden im aktuellen Baustellenfolder der Holding Graz erklärt, der an alle Grazer Haushalte verteilt wird.

graz.at/baustellen

TOP-TICKET VIA APP KAUFEN

Die kostenlose App „GrazMobil“
downloaden und das Top-Ticket
bequem am Smartphone kaufen.

holding-graz.at/
grazmobil

VORTEILE FÜR SCHÜLER:INNEN

Kein Warten am Schalter, kein Ausfüllen
des Bestellformulars, Ticket immer
am Smartphone dabei

Jetzt
GrazMobil
App downloaden



GRAZ
HOLDING

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM SEPTEMBER

Aktuelles aus den Bezirken



Geidorf. ▶
Großes
Grätzelfest
mit Mitmach-
Programm.

© GRÄTZELINITIATIVE MARGARETENBAD, STADT GRAZ/GRUBER



II. St. Leonhard

Am Kaiser-Josef-Platz wird am
ersten Samstag im Monat
zum „Platz'n“ ausgerufen – mit
Livemusik und kulinarischer Viel-
falt: 7.9. und 5.10. ab 18 Uhr. Am
4.10. gibt's von 14.30 bis 17.30 Uhr
ein Stadtteilstfest auf dem Vorplatz
der Herz-Jesu-Kirche. Und am
26.9. informiert ein Digicafé über
Sicherheit im Internet: 10 bis 12
Uhr, Stadtteilstreff, Naglerg. 38.

graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Am letzten Feriensonntag ver-
wandelt die Grätzelnitiative
Margaretenbad gemeinsam mit
der engagierten Nachbarschaft
die Straßen rund ums Margerl
wieder in eine große Partyzone.
Das Grätzelfest punktet mit einem
Musikprogramm, sportlichen und
kreativen Mitmach-Angeboten,
kulinarischen Schmankerln etc.:

8.9., 10.30 bis 18 Uhr.
margerl.at, graz.at/geidorf



Eggenberg. Am „Fritti-Freitag“
wird in Reininghaus Gutes
vom Bauernmarkt paniert.

V. Gries

Auch Gries feiert. Beim tradi-
tionellen „Grieskram“ wird
am 21.9. ab 10 Uhr gemeinsam
getanzt, gesungen, diskutiert,
gelacht und gegessen. Mit über
50 teilnehmenden Institutionen
und Anwohner:innen bietet das
Festival eine Plattform für Kunst-
projekte, Live-Musik, Infostände
und kulinarische Entdeckungen.

grieskram.at, graz.at/gries

Am 8.9. findet von 6 bis 16.30
Uhr das Flohmarktfest ent-
lang der Andritzer Reichsstr.
(Kreuzung Radegunder Str. bis
Grazer Str.) mit Kinderflohmarkt,
Musik, Kulinarik etc. statt. Am
13.9. gibt's von 13 bis 17 Uhr am
Andritzer Hauptplatz einen kosten-
losen Fahrrad- und E-Bike-Check
(eine Aktion des Bezirksrats mit
dem Verein Bicycle). Und am 20.9.

wird der Hauptplatz samt angren-
zenden Bereichen von 9 bis 12
Uhr zur „Blühenden Straße“. Im
Rahmen der Europäischen Mo-
bilitätswoche entwickelt hier die
Initiative Lebenswertes Andritz
mit VS-Kindern eine Begegnungs-
zone – mit Begrünung, mobilem
Rad-Parcours etc. Der Bereich ist
in dieser Zeit für den Kfz-Verkehr
gesperrt!

graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Originelle Idee aus dem Stadt-
teilmanagement Reining-
haus: Am „Fritti-Freitag“ wird der
Bereich zwischen Bauernmarkt
und Lenz im Reininghaus zur „Pa-
nierstraße“, wo man am Bauern-
markt gekaufte Obst, Gemüse
und Erdäpfel gleich direkt frittieren
lassen kann. Nächster „Fritti-
Freitag“ ist der 20.9. zwischen 13
und 17 Uhr. graz.at/eggenberg

Straßgang startet mit einem Mix
aus Kunst, Natur und Service
in den Herbst. So lädt das Kultur-
zentrum in der Kärntner Straße
402 am 19.9. (19 Uhr) zur Vernis-
sage von Ursula Meisters Ausstel-
lung „Konkret & Abstrakt“, die
bis 17. Oktober jeden Donnerstag
von 15 bis 18 Uhr besichtigt wer-
den kann. Am 4.10. gibt der Be-
zirksrat von 16 bis 18 Uhr in der

Kärntner Straße 411 kostenlose
Grünschnittsäcke an die Straß-
gänger:innen aus. Und am 5.10.
veranstaltet der Bezirksrat mit
Wald- und Naturpädagogin Al-
mut Moshhammer einen Waldspa-
ziergang. Treffpunkt ist um 14.30
Uhr am Spielplatz beim Schloss
St. Martin in der Kehlbergstraße.
Anmeldung: Tel. 0664 1601039
graz.at/strassgang

XVI. Straßgang

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNG

- ▶ **Puntigam:** 11.9., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **St. Peter:** 16.9., 18.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85
- ▶ **Mariatrost:** 18.9., 17 Uhr, Hotel Stoiser, Mariatroster Straße 174
- ▶ **Eggenberg:** 19.9., 18.15 Uhr, Fürstenstandweg 100
- ▶ **Straßgang:** 19.9., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **St. Leonhard:** 24.9., 17 Uhr, Odilieninstitut, Leonhardstraße 130/Eingang C
- ▶ **Innere Stadt:** 24.9., 18 Uhr, Amtshaus, Schmiedgasse 2 (Bezirksvertretung)
- ▶ **Lend:** 24.9., 18.30 Uhr, STZ Lend, Mariengasse 41
- ▶ **Geidorf:** 26.9., 18.30 Uhr, Rathaus/Stadtsenatssitzungssaal, Hauptplatz 1
- ▶ **Ries:** 30.9., 17.30 Uhr, MED Campus, Hörsaal 04, Neue Stiftingtalstraße 6
- ▶ **Jakomini:** 30.9., 18.30 Uhr, BORG Monsberger, Monsbergergasse 16

BEZIRKSVERSAMMLUNG

- ▶ **Wetzelsdorf:** 18.9., 18.30 Uhr, Gasthaus Lindenwirt, Peter-Rosegger-Straße 125
- ▶ **Innere Stadt:** 24.9., 19 Uhr, Rathaus/Gemeinderatssitzungssaal, Hauptplatz 1
- ▶ **St. Leonhard:** 24.9., 18.30 Uhr, Odilieninstitut, Leonhardstraße 130/Eingang C
- ▶ **Jakomini:** 25.9., 18.30 Uhr, BORG Monsberger, Monsbergergasse 16
- ▶ **Ries:** 30.9., 19 Uhr, MED Campus, Hörsaal 04, Neue Stiftingtalstraße 6

graz.at/bezirksvertretungen



© NATASCHA REITERER (2), PRIVAT (2), KK (2)

Nachdenklich. Famakan Magassa wurde in Mali geboren. In seiner Heimat zu bleiben, war ihm nicht möglich. Bis Mai 2025 ist Graz nun seine Wahl-Heimat.



Stromwellenförmig. Magassas Figuren haben einen ganz charakteristischen Stil.



Großformatig. Madame la Morte ist als Motiv häufig in der Arbeit des Künstlers zugegen.



Durchdacht. Zuerst ein Thema, dann ein Text gefolgt von einem Titel, schließlich eine Skizze auf Papier und zuletzt das Malen.

BIG IM GESPRÄCH

Mit Hoffnung

Der aus Mali stammende Famakan Magassa ist als „Artist in Exile“ seit April im Cerrini-Schlössl künstlerisch tätig. Luise Grinschgl von der Kulturvermittlung tut viel für seinen inspirativen Aufenthalt in Graz.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Wie geht es Ihnen bei Ihrer Arbeit in Graz? Wie gefällt Ihnen die Stadt?

FAMAKAN MAGASSA: Gut. Es gefällt mir sehr gut in Graz. Ich arbeite eigentlich rund um die Uhr. Es gibt keine fixen Zeiten, auch nachts. (Holt unter seinem Bett viele Rollen mit Bildern hervor,

die er seit seiner Ankunft in Graz bereits angefertigt hat.)

Wie entstehen Ihre Bilder?

MAGASSA: Ich suche nach einem Thema, dann schreibe ich einen Text, dann suche ich die verschiedenen Titel entsprechend der Anzahl der Leinwände, wenn die Titel gefunden sind, beginne ich mit den Skizzen und das Malen auf Leinwand kommt zuletzt.

Welche Technik kommt zur Anwendung und welche Materialien?

MAGASSA: Ich bevorzuge Acryl auf Leinwand, große Formate, große Flächen.

Was ist die Aussage Ihrer Werke? Gibt es Hoffnung oder ist die Situation aussichtslos? Trägt „Madame la Mort“ (der Tod ist auf Französisch weiblich) den Sieg davon?

MAGASSA: Das Groteske und Irrwitzige soll in meinen Bildern aufscheinen. Es soll nicht nur die Brutalität, sondern

auch die bittere Lächerlichkeit der Verhältnisse zum Ausdruck kommen. Und Humor spielt eine zentrale Rolle. Humor verleiht Stärke und ist eine Waffe gegen die sich gegenseitig bekämpfenden und die Bevölkerung unterjochenden Machthabenden. Diese Kritik war mit ein Grund, warum ich nicht länger in meiner Heimat bleiben konnte. Es gibt Hoffnung und ich will diese in meinen Arbeiten zum Ausdruck bringen. (Zeigt auf die zarten Pflänzchen, Blumen, die aus der Erde am unteren Rand eines Bildes sprießen). Ich habe Hoffnung, auch für meine Heimat Mali und für die Menschheit insgesamt.

Seit Ihrem Einzug im Cerrini-Schlössl haben Sie schon sehr viele Bilder gemalt. Würden Sie sagen, dass Graz bzw. Ihr aktuelles Umfeld Sie auf besondere Weise inspiriert?

MAGASSA: Dieser Ort mit dem schönen Ausblick, Ruhe und vor allem Sicherheit ist ein guter Nährboden für mein Schaffen. Ich fühle mich wohl hier.

Ihre überdimensionalen, wellenförmigen Figuren haben allesamt einen knallroten Mund, der prominent im Zentrum des Gesichts steht. Was steckt dahinter?

MAGASSA: Diese Figuren, die meine Leinwände bevölkern, sind eine direkte Anspielung auf die Korèdugaws – geheimnisumwitterte rituelle Tänzerinnen und Tänzer. Die Korèdugaws sind Mitglieder einer nicht-religiösen Gemeinschaft, die einem Verhaltenskodex und einer Philosophie folgen, die Weisheit, Rechtschaffenheit und Demut betonen. Das sind Werte und Ideale, die auch für mich eine besondere Bedeutung haben. Äußerlich sind die Korèdugaws an ihrer festlichen und opulenten Kleidung aus Hüten, Federn, Objekten und viel Schmuck zu erkennen, mit denen sie ihren Sinn für Würde und Schönheit ausdrücken.

Luise Grinschgl, Sie betreuen Famakan Magassa während seines gesamten Aufenthalts in Graz und haben das auch bei all seinen Vorgänger:innen gemacht. Was ist die Herausforderung dabei?

LUISE GRINSCHGL: Nun, es ist für mich ein Herzensprojekt – immer schon gewesen. Ich mache das mit ganzer Leidenschaft, auch wenn das Organisatorische, die alltäglichen Arbeiten auch anstrengend sein können. Als Belohnung sehe ich aber immer wieder, wie sich die Künstlerinnen und Künstler bei uns entfalten, wie sie die oft schlimmen Rahmenbedingungen aus den Ländern, aus denen sie kommen, langsam in den Hintergrund treten lassen. Das ist schön, das bestärkt mich. Und es gibt immer auch Menschen, die uns unterstützen. Bei Famakan Magassa ist es Michael Schmitz, Leiter der Galerie AG18 in Wien,

die den Künstler in Österreich vertritt und die Materialkosten übernimmt.

Wie lange gibt es das Projekt „Writer in Exile“ bzw. „Artist in Exile“ in Graz schon?

LUISE GRINSCHGL: Seit 1997 wird das Projekt über die Kulturvermittlung Steiermark in Kooperation und Absprache mit dem Kulturreisort der Stadt Graz kuratiert, organisiert und abgewickelt. Schon einmal – 2015 aufgrund des Krieges in Syrien – wurden bildende Künstler:innen aus dem Kriegsland eingeladen.

Famakan, was ist Ihr nächster künstlerischer Schritt?

MAGASSA: Sehr bald schon im September werden meine Bilder in einer Galerie in Frankreichs Hauptstadt Paris zu sehen sein. Darauf freue ich mich schon ganz besonders.

WISSENSWERT



ZUR PERSON

Famakan Magassa (27), geboren in Mali, erhielt 2018 seinen BFA am Conservatoire des Arts et métiers Multimédia Balla Fasseké Kouyaté. 2019 stellte er zum ersten Mal aus, 2023 wurde er mit dem Großen Preis des Norval Sovereign African ArtPrize ausgezeichnet.

CERRINI-SCHLÖSSL

Karl Freiherr v. Cerrini. (Tafel o.) ist der Namensgeber des Schlössls am Schloßberg 10. Stadtschreiber:innen sowie Kunstschaffende „in exile“ wohnen und arbeiten dort auf Einladung der Stadt. kulturvermittlung.org



Mit Herzblut.

Luise Grinschgl von der Kulturvermittlung betreut die Cerrini-Schlössl-Bewohner:innen von Beginn des Programms an mit großer Hingabe.

Graz isst klimafreundlich

15 Personen, sechs Haushalte, eine Woche, eine Challenge: Klimafreundlich essen – eine Herausforderung oder doch ganz einfach?
sarah.tatschl@stadt.graz.at

Etwa 15 Prozent unserer Treibhausgasemissionen werden durch unsere Ernährung verursacht. Grund genug, sich einmal selbst zu testen und bei der „Klima-Ernährungs-Challenge“ im Rahmen des Projektes „Graz isst klimafreundlich“ mitzumachen.

den war sehr lustig“, erzählt C. Wagner. Als Herausforderung empfanden die Wagners, ihren Eiweißbedarf mit pflanzlichen Produkten zu decken. Nachdem bereits ein Drittel weniger Fleisch die Emissionen um 28 % senken kann, verzichteten die beiden gänzlich darauf.

Herausforderung angenommen

15 Personen aus sechs Haushalten ernährten sich dabei eine Woche lang klimafreundlich(er). So auch Catherine und Florian Wagner: Sie wollen ihren Alltag klimafreundlicher gestalten. Und sie kochen gerne. Zu Beginn der Challenge erhielten die Teilnehmenden ein Ernährungstagebuch, einen Saisonkalender sowie Tipps zum energiesparenden Kochen. „Der Austausch über Erfahrungen mit anderen Teilnehmenden

Selbst mitmachen

Ihr bestes klimafreundliches Rezept können Sie bei einem Wettbewerb bis 31. Oktober einschicken: steiermark@klimabuendnis.at

INFO

► **KOCHWORKSHOP**
Mittwoch, 25. September, 16.30 bis 20.30 Uhr, Heidenspaß in der Griesgasse 8. Anmeldung unter:
klimabuendnis.at

© CATHERINE WAGNER



Kochen fürs Klima. „Einen nachhaltigen Lebensstil zu führen, kann im Alltag eine Herausforderung sein. Aber jeder noch so kleine Beitrag zählt.“

FOTOS: © STADT GRAZ/FISCHER, ZWITTER, PRIVAT (2)



Vermessungstechnikerin
Luzia Wolf-Lückl

Technik trifft Genauigkeit

3 Jahre Lehrzeit

Das Stadtvermessungsamt hat einen breiten Aufgabebereich – von der Straßenbenennung und der Beratung in Grundbuchfragen über die Organisation von Luftbildflügen und die Koordination des Geoinformationssystems (GIS) bis hin zur Erstellung des 3D-Stadtmodells. Seit rund zwei Jahren ist Luzia Wolf-Lückl mit an Bord und startet im September als angehende Vermessungstechnikerin ins 3. Lehrjahr.

Ihr Joballtag ist vielfältig. Manchmal sieht man sie im Büro beim Zeichnen von Plänen, dann geht es wieder an das Erfassen von Geodaten ins Grazer Gelände. „Heute haben wir die Grundgrenzen eines großen Areals abgesteckt“, erzählt die Siebzehnjährige. Präzise misst sie das Gelände aus, erfasst Bäume, Büsche, Bänke – eben Stück für Stück Naturbestand der Stadt Graz.



Forstfacharbeiter
Killian Schellnegger

Stark machen für den Lebensraum Wald

3 Jahre Lehrzeit

Teamarbeit im Forst.

Killian Schellnegger ist in der Natur zu Hause. Gemeinsam mit seinen Kolleg:innen aus der GBG, der Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH, betreut er die Grazer Waldgebiete. Er ist unter anderem mit Aufgaben von der Aufzucht bis zur Nutzung des Waldes betraut, hält Hochsitze und Wildzäune instand.

Im Unterschied zu den beiden Lehrlingskolleginnen, die die Berufsschule in Graz St. Peter besuchen, fuhr er in seinen drei Lehrjahren nach Strass im Zillertal, in die LLA Rotholz, die einzige Fachberufsschule für Forstwirtschaft in Österreich. Das Interesse am Beruf erwachte zu Hause. „Ich habe einen landwirtschaftlichen Betrieb“, erzählt der 19-Jährige.

Es könnte so einfach sein. Zauberhut aufsetzen, Beschwörungsformel murmeln und schon steht einem die berufliche Zukunft klar vor Augen. Weil aber bislang niemand die richtige Formel kennt, kaum jemand schon in der Schule weiß, wo die eigenen Talente liegen und welcher der rund 160 steirischen Lehrberufe richtig spannend ist, gibt's Hilfe von der Stadt Graz.

Am Freitag, 4. Oktober, veranstaltet das IBOBB-Café der Abteilung für Bildung und Integration mit der WKO Steiermark und dem Regionalmanagement Steirischer Zentralraum zum dritten Mal den „Tag der Lehrberufe“. Das Wichtigste vorweg – es wird wieder gestaltet, gekocht, geschraubt,

getüftelt, gehobelt und noch vieles mehr. Mehr als 20 Töparbeitgeber:innen und interaktive Werkboxen der „kreativen Lehrlingswelten“ versammeln sich unter einem großen Zelt vor dem Rathaus und laden von 9 bis 16 Uhr zum Mitmachen ein.

Vertreten sind unter anderem Betriebe aus dem Lebensmittelhandel, Modehandel, Mediendesigner:innen, Florist:innen, Tischler:innen, Labor-, Gleisbau- und Veranstaltungstechniker:innen – die Möglichkeiten vor Ort sind vielfältig. Nicht zuletzt wartet heuer auch ein spannendes Wissensabenteuer auf die Besucher:innen. Die gelösten Rätselfragen führen mit etwas Glück zu einem von zwei E-Scootern.

Welche Lehre passt zu mir?

Am 4. Oktober ist „Tag der Lehrberufe“ in Graz. Welche Möglichkeiten es gibt, kann man auf dem Hauptplatz erleben. Zur Einstimmung stellen drei junge Lehrlinge der Stadt ihren Aufgabenbereich vor.

birgit.pichler@stadt.graz.at



Medienfachfrau
Andrea Tudose

Mit dem Mut zur Kreativität

3 Jahre Lehrzeit

Kreative Mediennutzung.

Ein Jahr ihrer Lehre zur Medienfachfrau ist erfolgreich abgeschlossen, jetzt geht es in die zweite Runde. Andrea Tudose aus der Kommunikationsabteilung der Stadt Graz lässt sich zur Medienfachfrau mit Schwerpunkt Online-Marketing ausbilden. Gerade dreht sie ein Reel für den Graz Podcast, das in den nächsten Tagen gepostet wird. Auf dem Foto sieht man sie beim Shooting für eine

Kampagne. „Wenn professionelle Videos oder Fotos fürs Campaigning gebraucht werden, bin ich dabei“, sagt die 20-Jährige. Ziel ihrer Ausbildung ist es unter anderem zu lernen, wie man selbstständig Projekte im Onlinemarketing betreut, die passenden Kanäle, also Websites oder Social Media, auswählt und sie auch umsetzt.

ZUM 3. TAG DER LEHRBERUFE

► TERMIN

Lebendige Erlebniswelt: Am 4. Oktober von 9 bis 16 Uhr dreht sich auf dem Grazer Hauptplatz alles um das Thema Lehrberufe. Mehr als 20 Betriebe und interaktive Werkboxen der „kreativen Lehrlingswelten“ informieren über Ausbildungen, Aufstiegschancen, Praktika und offene Lehrstellen.

- Schulklassen melden sich für ihren Wunschtermin am besten online an und haben so genügend Zeit, auch vormittags alle Stationen zu erleben.
- Gewinnkarten können vorab ausgedruckt werden und los geht's mit dem heiteren Beruferaten. Wer Glück hat, gewinnt einen von zwei E-Scootern.
- Infofolder „Deine Lehre, deine Zukunft“ in 11 Sprachen zum Herunterladen und alle Details unter:
graz.at/ibobb

© SAMMLUNG KUBINZKY (5)



LOR. Hier verlassen, vermutlich erleichtert, in den 1930er-Jahren Schüler die „LOR“ (Landesoberrealschule) in der Hamerlinggasse.

Der höheren Bildung wegen

Bei Wikipedia heißt es, dass ein Gymnasium eine weiterführende Schule des sekundären Bildungsbereichs ist, die zur Hochschulreife führt. Und hier kann eine Diskussion schon beginnen. Wie war die Entwicklung der Gymnasien in Graz?

Eine wichtige Entscheidung zur Ausbildungskarriere ihrer Kinder treffen für Zehnjährige meist die Eltern. Jahre später sind es die jungen Betroffenen selbst, die – hoffentlich im Wissen um Interessen, Möglichkeiten und Chancen – entscheiden, wie es für Ausbildung und Beruf weitergeht.

Am Anfang stand 1573 eine Urkunde von Karl II. von Innerösterreich für den Orden der Jesuiten, die ihnen eine Niederlassung und eine Form eines Gymnasiums ermöglichte. Unter Ausklammerung der Probleme der Reformation und der Gegenreformation, führte das Jesuitengymnasium zur Ein-

richtung der Grazer Universität 1585. Im Jahr 1619 übersiedelte das mit der Universität verbundene Gymnasium in das Stöcklgebäude Hofgasse 10. Schon vor der Auflösung des Jesuitenordens 1773 verstärkte sich der weltliche und staatliche Einfluss. Aber erst das Erstarren des Bürgertums ab der Mitte des 19. Jahrhunderts brachte eine neue Definition der Lehrinhalte im Sinne humanistischer Ideale.

Allerdings waren nun diese „Bildungsburgen“ des eher konservativen Bürgertums auch geprägt von den zeitgenössischen politischen Konflikten. Parallel dazu entwickelte sich

ein eher realer/realistischer Zweig der Ausbildung in Gymnasien. 1890 übersiedelte das „Akademische“ in den Neubau am Tummelplatz, dessen offizielle Adresse Bürgergasse 15 ist. Seit 1899 konnten auch Mädchen hier eine Matura ablegen. Ein zweites humanistisches Gymnasium wurde 1869 in der Griesgasse 29 begründet. Unzufrieden mit diesem Standort übersiedelte die Anstalt



Die 5 A des II. BG Kirchengasse. „Gemischte“ Gymnasialklassen waren damals eine Minderheit. Von diesem Klassenzug waren es im Jahr 1959 zehn Maturanten.

1889 in die Lichtenfelsgasse und wurde so zum Lichtenfelsgymnasium (1909 k. k. Staatsrealgymnasium). Einige schlossähnliche Schulgebäude bezeugen den Repräsentationswillen und die Bedeutung der höheren Bildung für die Gesellschaft in jener Zeit.

1938, 1945 und später

Staatliche und privat geführte Schulen konkurrierten bzw. ergänzten sich. Es gab nun mehr Schulvarianten als zuvor und sie werden im Vergleich zu anderen mittleren Schultypen häufiger gewählt. Drei Gymnasien in Graz wurden damals von katholischen Organisationen geführt.

Neue Gymnasien brachten neue Inhaltsschwerpunkte, so im Bereich von Fremdsprachen. Der „Anschluss“ brachte 1938 eine Angleichung an das Schulsystem Nazi-Deutschlands. Das führte

u. a. zu einer ideologischen Ausrichtung des Lehrplans im Sinne der NS-Staatsdoktrin und zum Ausschluss jüdischer Schüler. Freiwillig, aber auch unfreiwillig, gab es gegen Kriegsende oft den Weg in die Wehrmacht, sei es nur als Flakhelfer oder als Melder. Ab dem Schuljahr 1945/46 stand das neue Österreich auch im Schulbereich vor neuen Herausforderungen. Die Schulkinder mussten damals teilweise versorgt werden, die Schulen als Einrichtungen übrigens auch. Es fehlte an Lehrkräften, besonders an politisch unbelasteten. Es war die Zeit des Schichtunterrichts, wechselnd einmal am Vormittag, einmal am Nachmittag. Noch gab es fast immer die Trennung zwischen Buben und Mädchen. Die Ausstattung z. B. für den Chemie-, Physik- oder Naturgeschichteunterricht fehlte

oder war höchst bescheiden. Der Geschichteunterricht endete vorsichtshalber meist in der Zeit um den I. Weltkrieg. Anfangs fehlte es sogar an Heizmöglichkeiten. Vorhanden war aber bei Lehrenden und Lernenden erfreuliche Ambition. Es war die Zeit der meist geistlich geführten Internate und der Schulpendler von außerhalb der Stadt. Die Bildungsreformen der 50er-Jahre schufen die Bezirksgymnasien und verminderten damit die Schülerzahl von auswärts. Gymnasien wechselten mehrfach ihren Lehrplan, ihren Standort, häufig auch ihren Namen. Die Ausbildungsstätte in Liebenau wechselte im Laufe ihrer Geschichte 15-mal ihre Bezeichnung.

Mutig in die neue Zeit

Der Begriff Mittelschule ist nun in ein anderes Schulsystem weitergewandert. Kürzel wie AHS, WRG, ARG, HIP oder BRG zeigen heutzutage die Vielfältigkeit der Gymnasialarten. Wichtig war und ist die Zulassung zum Universitätsstudium. Ein Weg, der allerdings bei Weitem nicht von allen Maturanten beschritten wird. Früher war auch der Prozentsatz von Gymnasialabbrechern, meist

waren es unfreiwillige Schulaustritte, wesentlich höher.

Heutzutage könnte ich mit Sicherheit die Matura der 1950er-Jahre nicht erfolgreich wiederholen. Auch wenn es in meinen Jahrgängen oft heißt, dass es nun viel leichter sei, ein Gymnasium erfolgreich abzuschließen, würde ich es nun ohne lange Vorbereitung wohl auch nicht schaffen. Noch schlimmer, ich würde wahrscheinlich nicht einmal viele der Fragen verstehen. Die Bildungsinhalte haben sich grundlegend geändert. Die einst dominierenden sozialen und ökonomischen Barrieren, die den Zugang zur Matura und damit auch zum Universitätsstudium behinderten, sind nun fast verschwunden.

Gegenwärtig werden neue Gymnasien im Reininghausviertel und in Feldkirchen gebaut. Auch wenn das Zitat, dass der Geist/die Bildung kein zu füllendes Gefäß sei, sondern ein Feuer, das entfacht werden will, von Grazer Gymnasien unterschiedlichen Autoren zugeschrieben wird, es stimmt. So wenden sich nun unsere Gymnasien konkurrierend an Eltern und damit an neue Schüler und wohl auch natürlich um Schülerinnen. Im Internet werden jetzt, um die Schulwahl zu beeinflussen und hoffentlich auch zu erleichtern, die Attraktionen der fast 25 Grazer Gymnasien detailliert dargestellt.



Das Akademische. Das 1890 erbaute Akademische Gymnasium auf einem Foto um 1900.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Repräsentation. Das „III. Staatsgymnasium“ wurde als Repräsentationsbau 1910 errichtet (Oeverseegasse 28).



WILDES GRAZ – BAUSTELLENBEWUCHS

Grüne Oasen mit Ablaufdatum

Er kommt ohne Einladung – und ist Wildtieren in der Stadt dennoch höchst willkommen: Spontanbewuchs auf Baustellen bietet grüne Oasen auf Zeit.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Fasane und viele andere Vögel sowie unzählige Insektenarten fliegen ebenso auf sie wie Hasen, Reptilien oder Amphibien – Letztere nur im sprichwörtlichen Sinn: Grüne Rückzugs- und Ruheorte, die durch spontanen Pflanzenbewuchs von ruhenden Baustellen entstehen, bieten inmitten der Stadt Deckung, Nahrung und einen Lebensraum auf Zeit für zahlreiche Tiere. Aber auch Pflanzen-Interessierte finden so manches Kleinod, weiß Botanikerin Susanne Leonhartsberger – und

klärt anhand einer bewachsenen Baustelle im Entwicklungsgebiet Graz-Reininghaus auf: „Es haben sich binnen weniger Monate zahlreiche Pflanzen angesiedelt, auch solche, die man hier nicht vermuten würde. Dazu zählt eine seltene Teichbinse, die wohl über Vögel verbreitet wurde, ebenso wie das Schmalblättrige Greiskraut, das einst mit einem Schafwolltransport aus dem Süden Afrikas nach Deutschland gekommen ist und sich seither bei uns ausbreitet.“ Zahlreiche andere pflanzliche Schönheiten wie ausgewilderte

Ziergräser und mehrere Nachtkerzen-Arten bilden eine Gemeinschaft – bis die Bagger anrollen.

Neophyten und heimische Arten

Die sonst oft unbeliebten Neophyten sind hier ebenso als Deckung wertvoll wie heimische Gewächse: „Da steht es ungefähr 50 zu 50“, schätzt die Botanikerin. Den Anfang machen einjährige Pflanzen, im zweiten Jahr folgen Stauden. Ohne menschliche Eingriffe würden sich in der Folge Laubwälder entwickeln.



Wilde Möhre
Daucus carota



Kleine Klette
Arctium minus



Teichbinse
Schoenoplectiella mucronata



Wasserdost
Eupatorium cannabinum



Eisenkraut (Heilpflanze)
Verbena officinalis



Dolchwespe auf Rossmintze
Mentha longifolia

BAUSTELLENFÜHRUNG AM 11. SEPTEMBER

Wer den Bewuchs einer Baustelle unter fachkundiger Anleitung unter die Lupe nehmen möchte, hat dazu bei einer „(Ver-)Führung durch die Grazer Natur“ am Mittwoch, 11. September, Gelegenheit. Treffpunkt: 16 Uhr am Jochen-Rindt-Platz (Westseite) in Reininghaus. Es führen Botanikerin Susanne Leonhartsberger und Wolfgang Maget (Stadt Graz, Abteilung Grünraum und Gewässer). Eintritt frei, keine Voranmeldung nötig. Eine Lupe ist hilfreich!



© STADT GRAZ/FISCHER

Der Spontanbewuchs auf Baustellen bietet oft eine der seltenen Ruheoasen für Wildtiere.

Susanne Leonhartsberger
Botanikerin



Eingetragen. Tenor Rolando Villazón hatte Spaß. Ebenso Vize-Bgm. in Judith Schwentner und StR Günter Riegler (r.).



Entspannt. Kiefer Sutherland im Kreise von K. Hohensinner, J. Schwentner, G. Riegler und C. Schönbacher (v. l.).



Rockig. Pink-Floyd-Gründungsmitglied Nick Mason gastierte auf den Kasematten und verewigte sich vor Ort.

Goldene Seiten

Namhafte Persönlichkeiten haben sich während der Sommerwochen im Goldenen Buch der Stadt Graz verewigt. Mit persönlicher Note: Kiefer Sutherland zeichnete sogar.



Spontan. Schauspieler und Musiker Kiefer Sutherland zeigte sich spontan kreativ.

Auch während der Sommermonate werden im Rathaus honorige Gäste empfangen, die sich ins Goldene Buch eintragen. Gleich drei internationale Prominente fanden am Rande ihrer Auftritte Zeit für einen Besuch. So konnten die Stadtregierenden Schauspieler und Musiker Kiefer Sutherland begrüßen. Aus einer ganz anderen musi-

kalischen Ecke ebenfalls zu Gast war Startenor Rolando Villazón sowie ein echter Rockstar: Nick Mason, Gründungsmitglied der Kultband Pink Floyd. Er gab mit seiner Band „Saucerful of Secrets“ ein Konzert auf den Kasematten. „Dobre doshla, Bülgariya!“ hieß es beim Besuch der Botschafterin Desislava Naydenova-Gospodinova und des Botschaftsrats Emilian Abadjiev.



Herzlich. Bgm. in Elke Kahr mit den bulgarischen Gästen Desislava Naydenova-Gospodinova und Emilian Abadjiev.

Mit Treffsicherheit

Zwei Persönlichkeiten, die sich um den Sport in der Stadt Graz verdient gemacht haben, erhielten kürzlich das Ehrenzeichen in Gold von Stadtrat Kurt Hohensinner verliehen: Josef Zimmermann und Franz Herbert

Kaufmann. Beide haben sich mit großem Engagement dem Schützensport verschrieben und konnten selbst zahlreiche Erfolge als Sportschützen verzeichnen. Beide sind Vorbilder für den Schütz:innen-Nachwuchs.



In Gold. F. H. Kaufmann (r.) u. J. Zimmermann (l.) mit Ernestine und Daniela sowie Dieter Wenzel (M.), StR K. Hohensinner (hi. r.) und T. Rajakovics.



Spatenstich. Bgm. in Elke Kahr, StR Manfred Eber (5. v. l.) schaufelten mit Vertretern des Gemeinderats, der GBG und der Berufsfeuerwehr Graz.

Spatenstich im Osten

Die Feuerwache Ost nimmt nach den Plänen von Architekt Burkhard Schelischansky in klimafreundlicher Bauweise Form an. Beim Spatenstich betonte Bürgermeisterin Elke Kahr: „Der

Neubau war dringend notwendig.“ Für Branddirektor Klaus Baumgartner ist der Standort am Dietrichsteinplatz nahe der Innenstadt aus einsatztaktischer Sicht von großer Bedeutung.



Top-Biotop

Das Schulabschlussfest der MS BG und BRG Klusemannstraße war auch gleichzeitig die Gelegenheit, das neugestaltete Biotop der Schule zu präsentieren. Viele freiwillige Helfer:innen und Spenden u. a. von der Stadt Graz und dem Bezirk machen anschaulichen Unterricht künftig möglich. Direktor Klaus Tasch (3. v. l.) und Elternvereinsobmann Gert Haubenhofer (l.) bedankten sich bei Bürgermeisterin Elke Kahr und Bezirksvorsteher Walter Wurm (r.). Die Pflanzen müssen zwar noch anwachsen, dennoch ist die Grünoase schon jetzt ein Kraftort im Schulalltag, wie der Direktor meint.

Weichenstellung

Mobilitätssponsoring für Kurse von „Sicher leben“.

Seit 2015 bietet „Sicher leben“ durch die Förderung des Integrationsreferats der Stadt Graz in der Sprach- und Lebensschule „Weichenstellwerk“ Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund ein umfassendes Angebot: vom Deutschunterricht (Alphabetisierung bis B1) und Computerkursen bis hin zu Workshops, Hilfsangeboten und Beratung zur besseren Orientierung. Über Jahre hinweg haben

bereits Tausende Menschen dieses Angebot angenommen und so zum friedlichen und selbstbestimmten Leben beigetragen. Um in besonderen Fällen gezielt unterstützen zu können, haben die Stadt Graz und die Holding Graz für die Kursteilnehmer:innen ein Mobilitätssponsoring in der Höhe von 20.000 Euro für das Jahr 2024 zur Verfügung gestellt.

sicherlebengraz.at



Top. Bgm. in Elke Kahr (4. v. r.), StR Robert Krotzer (r.), Holding CEO Wolfgang Malik (2. v. l.), GF Jeremy Stöhs (3. v. l.) mit Teilnehmer:innen.

Reise durch die Zeit

Letzte Fahrt mit der Oldtimer-Bim in diesem Sommer und großes Abschlussfest im Tramway-Museum am 21. September

Die Sommer-Bim hat bereits Tradition: Seit 2018 verkehrt eine Oldtimer-Straßenbahn des Tramway-Museums samstags und sonntags auf der Strecke Jakoministraße–Laudongasse. Damit kommen nicht nur Fans der alten Modelle auf ihre Rechnung, wie sich Stadtrat Manfred



Eber, Andreas Solymos, Vorstand des Vereins Tramway Museum, und Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (Bild o., v. l.), sicher sind.

Auch Tourist:innen lieben die kostenlosen Fahrten mit der Oldtimer-Bim. Die Tore des Museums an der Endstation Maria-

trost stehen im Sommer ebenfalls für Gäste offen.

Letzte Chance für einen Besuch: am 8. September, von 10 bis 17 Uhr (Fahrten von 12 bis 18 Uhr). Am 21. September gibt es ein buntes Saisonabschlussfest vor Ort.

tramway-museum-graz.at



Judith Schwentner
Bürgermeisterin
Stellvertreterin
der Stadt Graz

Schulstraße

Ich erinnere mich gern daran, wie ich morgens mit meinen Freundinnen zur Schule ging. Es gab immer etwas zu entdecken, und wir konnten in Ruhe tratschen. Ich war so stolz, als ich zum ersten Mal allein gehen durfte. Diese ersten Alleingänge in der Volksschulzeit erfahren nicht alle Kinder in Graz. Zwei von drei Volksschulkindern werden mit dem Pkw zur Schule gebracht.

Das zeigt sich auch am Verkehrschaos vor vielen Schulen. Mit der Einführung von Schulstraßen (graz.at/schulstrassen) haben wir eine Lösung gefunden und diese seit Herbst 2023 an drei Schulen umgesetzt. Vor der VS Nibelungen, der VS Straßgang und der VS Waltendorf werden eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn einzelne Straßen(abschnitte) für den Autoverkehr gesperrt, sodass die Schüler:innen sicher zu Fuß oder mit dem Rad in die Schule gelangen. Wer mit dem Auto gebracht wird, kann in einer der Elternhaltestellen aussteigen. Der Erfolg dieser Pilot-Schulstraßen hat weitere Volksschulen überzeugt:

Diesen Herbst werden Schulstraßen vor der VS Gösting, der VS BIPS Krones und der VS Geidorf eingeführt. Ich freue mich sehr, dass durch die Schulstraßen wieder mehr Kinder zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖV zur Schule kommen: Das ist gesund und fördert die Selbstständigkeit.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at

© STADT PÉCS



Jubiläum für Graz-Pécs

In Vertretung von Bürgermeisterin Elke Kahr reiste Stadtrat Manfred Eber (Bild o. l. mit Bgm. Attila Péterffy) nach Pécs, um die Erneuerungsurkunde der Partnerschaft Graz-Pécs zu unterzeichnen. Neben dem 35-Jahre-Jubiläum feierte Pécs auch 25 Jahre mit Tuzla in Bosnien und Herzegowina, 20 Jahre mit dem kroatischen Samobor sowie 15 Jahre mit dem serbischen Novi Sad.

KIS-Portal als Schlüssel

Um Planungen anzupassen, braucht es ein Klimainformationssystem als zentrales Element. Genau das bietet das städtische KIS-Portal: eine dynamische und strategisch unverzichtbare Grundlage für klimarelevante Entscheidungen.

kis.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Stolz auf KIS. Vize-Bgm.in Judith Schwentner (M.), Elke Achleitner (Stadtvermessung) und Stadtbau- und Stadtdirektor Bertram Werle.

© STADT GRAZ/FISCHER



Stolz auf Holz oder besser auf die daraus gefertigte „Wiesenburg“: die Pfadis der Gruppe Graz 10 mit Bgm.in Elke Kahr (2. v. l.) und StR Kurt Hohensinner (r.).

Wiesenburg in Sicht

Der Name des neuen Zuhauses der Straßgänger Pfadfinder:innen wurde im Zuge eines internen Wettbewerbs gefunden und stand fest, noch bevor das Gebäude errichtet war. Nun ist es jedoch so weit, die rund 80 Mädchen und Burschen haben ein tolles Holzgebäude bekommen, mit hellen Räumlichkeiten und einem Gemeinschaftsraum

als Herzstück. Die beiden bunten Waggons bleiben. Am 7. September findet das offizielle Einweihungsfest statt. Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Kurt Hohensinner machten sich vorab ein Bild von der „Wiesenburg“, die durch die Unterstützung von Stadt und Land, vor allem aber vieler ehrenamtlicher Helfer:innen realisiert werden konnte.

Stadt ist gut aufgestellt

Kürzlich lieferte Bürgermeisterin Elke Kahr einen Überblick darüber, was die Stadt Graz leistet, damit das Wohnen für alle Menschen erschwinglich bleibt: „Graz ist mit den Angeboten von Wohnen Graz, des Sozialamts und nicht zuletzt dank der von der Stadt unterstützten Einrichtungen sehr

gut aufgestellt, wenn es darum geht, Menschen beim Thema Wohnen zur Seite zu stehen. Es wird rasch und unbürokratisch reagiert. Durch dieses Engagement verfügt die Stadt aktuell über 1.163 neu errichtete Wohnungen in den Bezirken“, betonte die Bürgermeisterin.

graz.at/wohnen

© STADT GRAZ/FISCHER



Fürs Wohnen. Bürgermeisterin Elke Kahr bei einer Pressekonferenz mit Gerhard Uhlmann, GF Wohnen Graz, und Patrick Antal, Referatsleiter Wohnen im Sozialamt (l.).

© KK



Beim Reden ...

... kommen die Leut' z'samm“, lautet ein Sprichwort und der Titel der Veranstaltung des Vereins Achterbahn Stmk. mit dem Gesundheitsamt am 26. September, ab 15 Uhr, im Café Zapo im Park am Hasnerplatz. Im Zentrum steht das Thema seelische Gesundheit. Stadtrat Robert Krotzer (Bild) lädt herzlich dazu ein.

© DANKO PETROVIC



Marija Đokić Petrović, Mitglied des Migrant:innenbeirats

Bücher als Brücken

Bücher sind wichtig, weil sie unseren Geist und unsere Seele bereichern und uns neues Wissen, Perspektiven und ein tiefes Verständnis der Welt und menschlichen Erfahrungen vermitteln. In Graz finden verschiedene Leseveranstaltungen statt, wie z. B. die Lange Nacht der Stadtbibliothek, Stadtlésung, Literaturabende usw. Graz verfügt auch über eine beeindruckende Anzahl von Stadtbibliotheken. Neben Büchern in deutscher Sprache verfügen diese Bibliotheken auch über Bücher in anderen Sprachen. Besonders hervorzuheben sind auch die migrantischen Bibliotheken in Graz. Sie sind wichtige Institutionen zur Bewahrung der Muttersprache, die es Migrant:innen ermöglichen, ihre kulturelle Identität durch Lesen zu bewahren. Das ist von entscheidender Bedeutung, denn es stellt sicher, dass Graz eine Stadt bleibt, in der Bildung und kultureller Austausch einen hohen Stellenwert haben. Der Migrant:innenbeirat unterstützt das alles. Graz zeigt uns, wie Bibliotheken Brücken bauen können. Sie verbinden nicht nur Generationen miteinander, sondern auch die unterschiedlichsten Kulturen. Durch das gemeinsame Lesen und Lernen wachsen das gegenseitige Verständnis und der Respekt – Grundsteine für eine integrierte und harmonische Gesellschaft.

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat

ANZEIGE

GRAZ CARD

VIEL KULTUR UND VOLLE MOBILITÄT

Erkunden Sie Graz in 24, 48 oder 72 Stunden gemütlich mit Bus, Bahn und Bim und erleben Sie zahlreiche Attraktionen gratis oder vergünstigt.

Ihre Vorteile mit der GrazCard

- Freifahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in der **Tarifzone 101** während der gesamten Gültigkeitsdauer. Dies umfasst das gesamte Stadtgebiet inklusive Flughafen.
- Freifahrt mit **Schlossbergbahn & Schlossberglift**.
- Freier Eintritt in ausgewählte **Museen des Universalmuseum Joanneum** und **Graz Museum** für die gesamte Gültigkeitsdauer.
- Gratis **Altstadt-Rundgang**
- Viele **Rabatt-Vorteile** in und um Graz

Informationen & Tickets:

Tourismusinformation Region Graz
 Herrengasse 16, 8010 Graz, T +43/316/8075-0
info@graztourismus.at | graztourismus.at



graz-card.com

GRAZ

Tipp: Ideal für Familien – pro GrazCard genießen 2 Kinder unter 15 Jahren alle Vorteile kostenlos mit.

24 H Öffentliche Verkehrsmittel, Schlossbergbahn und mehr ...
 48 H Öffentliche Verkehrsmittel, Schlossbergbahn und mehr ...
 72 H Öffentliche Verkehrsmittel, Schlossbergbahn und mehr ...

ANZEIGE

ALLES ÜBER PILZE

Pilze richtig sammeln und bestimmen.
gbg.graz.at/waldschule

Pilzexkursionen:
 Erleben Sie einen spannenden Pilztag mit fachkundiger Führung – Pilze richtig sammeln und bestimmen.

Anmeldung und weitere Infos unter:
tinyurl.com/waldschule-graz

Eine Million

Anfang August war es dann so weit. Die Messestelle an der Keplerbrücke zeigte an: die 1.000.000. Radfahrerin in diesem Fall. Mit 826.000 passierenden Radfahrenden im ersten Halbjahr 2024 führt die Stele mit digitaler Anzeige das Ranking der Fahrradzählstellen in Graz an, das zeigt eine Auswertung des VCÖ. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Landesrat Anton Lang (Bild u.) sind sehr zufrieden und sehen sich bestätigt, dass die Radoffensive ihre Wirkung zeigt.

© STADT GRAZ/FISCHER



Die Grazer Bestattung: die „städtische“, eine Grazer Institution

Seit beinahe 130 Jahren begleitet die Grazer Bestattung die Menschen in Graz in ihren schwersten Stunden. Verlässlich, respektvoll und professionell achtet sie darauf, dass am Ende alles passt.

Als städtisches Unternehmen ist die Grazer Bestattung den Grazer:innen besonders verbunden: Keine andere Bestattung in Graz kann auf eine so reichhaltige und lange Erfahrung in der Begleitung von Hinterbliebenen und der Organisation von Trauerfeiern verweisen.

Ein verlässlicher Partner

Diese Verbundenheit sieht die Grazer Bestattung auch als Verpflichtung der Grazer Bevölkerung gegenüber: Ausschließlich bestens geschulte hauptberufliche Bestatter:innen, die über das nötige Fachwissen und Empathie verfügen, stehen den Hinterbliebenen in ihrer schweren Zeit bei. Mit dem denkmalgeschützten Jugendstil-Zeremoniensaal am Urnenfriedhof, dem Urnenfriedhof selbst und der Aufbahrungshalle in Mariatrost verfügt die Grazer Bestattung zudem über hausinterne Einrichtungen, die sie für die Allgemeinheit erhält und betreut. Diese ausgezeichnete

Infrastruktur von Aufbahrungshallen und Verabschiedungsmöglichkeiten bietet die Grazer Bestattung ihren Kund:innen ohne zusätzliche Kosten wie Mieten, Gebühren oder Aufschläge an.

Rundum bestens betreut

Der Service der Bestattung Graz umfasst alle Leistungen einer würdevollen Bestattung. Dazu gehören unter anderem die Organisation der Trauerfeier, die Auswahl von Sarg und Urne, die Gestaltung von Trauerdrucksachen sowie Unterstützung bei sämtlichen Behördenwegen. Bei vielen Menschen werden neben den klassischen Erd- und Feuerbestattungen naturnahe Bestattungsformen immer beliebter. Die Grazer Bestattung schafft mit der Baumbestattung in einer Parkanlage am Urnenfriedhof oder einer Rasenbestattung ganz besondere Orte der Erinnerung. Die Urnen werden somit nicht in den Wald gebracht, sondern die Natur auf den

Friedhof geholt. Damit wird die öffentliche Erreichbarkeit ebenso sichergestellt wie der barrierefreie Zugang und die vorhandene Infrastruktur. Auch beim wichtigen Thema der Kosten setzt die Grazer Bestattung auf absolute Preistransparenz. Ohne nachträgliche Verrechnungen kann man sich so darauf verlassen, dass es beim vereinbarten fairen Preis bleibt.

Aus Graz, für Graz

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, will man, dass rund um das Begräbnis alles so einfach und reibungslos wie möglich abläuft. Die Grazer Bestattung verfügt über ein eigenes Krematorium. Die Hinterbliebenen können daher darauf vertrauen, dass die Verstorbenen ohne Umwege in Graz kremiert werden und dafür nicht über die Stadt- oder gar Landesgrenzen gebracht werden. Die Grazer Bestattung wird ihrem Ruf als kommunaler Top-Dienstleister im Auftrag der Menschen in Graz jeden Tag aufs Neue gerecht.



DIE INFOS:

Rund um die Uhr für Sie da

Die Grazer Bestattung ist 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche für Sie unter 0316 887-2800 erreichbar.

grazerbestattung.at



ANZEIGE, FOTOS: ISTOCK © ROB BLACKBURN, JOEL KERNASENKO (2)



Stadtsenat

Beschlüsse vom 4. und 12. Juli sowie vom 9., 23. und 30. August (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

RADFahrTRAINING

Das Radfahrtraining an Grazer Volksschulen des Vereins ARGUS ist seit mehreren Jahrzehnten eine Möglichkeit für Schulkinder, vor ihrer freiwilligen Radfahrprüfung ein Training zu absolvieren. Die wichtigsten Verkehrsregeln und -zeichen sowie das richtige Verhalten auf der Straße werden geübt, um die Radfahrkompetenz zu steigern. Mit einer Förderung von 66.222 Euro können rund 120 Trainings angeboten werden.

MEHRWEGBECHER

Mit „BackCupEVENT“ – dem Verleihsystem für Mehrwegbecher – konnten in Graz bereits zahlreiche Veranstaltungen mit nachhaltigen Bechern ausgestattet werden. Mit einer Förderung von 13.547 Euro werden nun weitere 10.000 Mehrwegbecher zu je 0,3 Litern und 30.240 Mehrwegbecher zu je 0,5 Litern angekauft. Diese können von Veranstalter:innen gemietet werden. Alle Infos unter umwelt.graz.at/mehrweg.

KLIMAKOMMUNIKATION

Der Lehrgang „Nachhaltigkeitskommunikation und Klimajournalismus“ an der FH Joanneum

ist der erste seiner Art im deutschsprachigen Raum und richtet sich an professionelle Kommunikator:innen. Eine städtische Förderung von 15.000 Euro ermöglicht Stipendiat:innen die Teilnahme am Lehrgang.

KINDERBETREUUNG

Rund 221.500 Euro an Förderungen gibt der Stadtsenat für die Kinderbetreuung in Graz frei. Zwölf Institutionen und Unternehmen erhalten eine Unterstützung für die Ganztagsbetreuung von Kindern, um den Mitarbeitenden eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Drei Horte erhalten zudem eine Gruppenförderung.

INNOVATION IN GRAZ

Das European Young Innovators Festival findet vom 27. bis 29. November in Graz statt und bietet Unternehmen, Studierenden und Gründer:innen Einblicke in digitale Innovationen und Markttrends. Auf dem Programm stehen Vernetzung, Keynotes, Panels, Diskussionen und Workshops. Im Rahmen des Projekts UniVation analysieren Studierende die 15 besten „Euro-

pean Young Innovators“-Projekte und präsentieren ihre Verbesserungsvorschläge, gefolgt von einer Preisverleihung im Dom im Berg. Der Stadtsenat unterstützt das Festival mit 13.000 Euro.

WERKSTART

Die Caritas WerkStart erleichtert Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben. Als zeitlich befristete Transitmitarbeiter:innen arbeiten die Beschäftigten neben ihrer Tätigkeit und dem Ausbau der Qualifikationen auch an ihrer beruflichen Zukunft. Der Stadtsenat gibt 100.000 Euro für das Projekt frei.

Wir trauern um

**Frau
Katrin Zimmermann**

† 12. Juli 2024

Nach langer Krankheit ist unsere geschätzte Kollegin Katrin Zimmermann am 12. Juli 2024 im 40. Lebensjahr von uns gegangen.

Die Geriatrischen Gesundheitszentren, im Speziellen das Team des Patient:innenservice, in dem Katrin Zimmermann tätig war, sind unendlich traurig und tief betroffen. Ihr so ansteckendes Lachen und ihre unglaubliche Kraft fehlen.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen der Verstorbenen, insbesondere ihrer Familie.

Katrin Zimmermann bleibt unvergessen!

Wir trauern um

**Direktionsrat
Curt Schneckner**

† 16. August 2024

Der Bürger der Stadt Graz, Direktionsrat Curt Schneckner, ist am 16. August 2024 im 90. Lebensjahr verstorben.

Der engagierte Kunstförderer und Bankmanager verantwortete viele Jahre die Kreditabteilung der Landeshypothekbank Steiermark sowie deren Kunstankäufe. Er war in zahlreichen kulturnahen Vereinen und Initiativen aktiv, u. a. als Präsident des Steiermärkischen Kunstvereins Werkbund, und wurde für sein Engagement vielfach ausgezeichnet. Es bleibt die Erinnerung an ein Leben für die Kunst.

Die Stadt Graz wird sich seiner stets in Dankbarkeit erinnern.

MEIN LEBEN MEINE STADT MEIN JOB

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Jurist:in im Bereich Rechtsmanagement
- Kinderbetreuer:innen graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Mitarbeiter:in Social Media
- Betriebswirt:in holding-graz.at/karriere

ITG GRAZ

- Leitung Client & Customer Support
- Microsoft 365 System Engineer
- IT Security (Trainee)
- System-Administrator:in / Workplace Management
- IT-Projektmanagement / Infrastruktur itg-graz.at/jobs-karriere



ANTRÄGE





Erntezeit.
Im Dagmar-Grage-Park in Andritz (Fotos) und an zahlreichen anderen Orten in Graz findet man köstliche Früchtchen zum Vernaschen.

WAS IST LOS?

AUFSTEIRERN — 14. und 15. September



LAND IM STEIRERGWAND
Graz wird wieder zum größten Dorfplatz des Landes – mit traditionellem Handwerk, köstlichen Schmankerln und lebendiger Volkskultur. aufsteirern.at

CAFÉ GRAZ — 22. September



FÜR JUNGGEBLIEBENE
Unterhaltsamer Sommerausklang mit einem Vortrag zum Thema Nachhaltigkeit. Stargast ist Monika Martin (I.): 15 bis 18 Uhr, AK Graz. graz.at/cafe-graz

CABRIOBUS — bis 29. September



OBEN OHNE DURCH GRAZ
90 Minuten lang kann man Graz aus einer völlig anderen Perspektive erleben. Die Graz-Guides vermitteln Wissenswertes. holding-graz.at/cabriobus

TRÜFFELWANDERUNGEN — ab 12. Oktober



IMMER DER NASE NACH
Naturerlebnis mit speziellen Trüffelsuchhunden im Leechwald. Schnell sein – einige Termine sind schon ausgebucht! tinyurl.com/waldschule-graz

Genuss von A(pfel) bis Z(wetschke) für alle Naschobst: So süß schmeckt die Stadt

Herbstzeit ist Erntezeit – nicht nur in der Landwirtschaft: Viele Früchte laden die Bevölkerung zum Vernaschen ein.

Darf ich oder darf ich nicht? Diese Frage stellen sich viele Grazer:innen, wenn ihnen beim Flanieren entlang der Murpromenade oder in öffentlichen Grünanlagen der Stadt Kriecherln, Äpfel, Zwetschken, Mispeln oder Nüsse entgegenlachen. Matthias Preinknoll von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer gibt grünes Licht: „Alle Früchte, die von der Stadt im öffentlichen Raum gepflegt werden, dürfen und sollen auch verwertet werden.“

Mit dem Dagmar-Grage-Park in Andritz lädt jetzt der erste fast zur Gänze „essbare Park“ zur Ernte, ein ähnliches Projekt ist demnächst in der Hafnerstraße in Straßgang geplant. Die Naschobstbäume und -sträucher sind auch ökologisch ein Gewinn: Zahlreiche Insekten, Vögel und kleine Säugetiere finden hier Verstecke und Nahrung. Ist Ihr Appetit jetzt auch geweckt? Infos unter: graz.at/gruenraum

TOP-NASCHPLÄTZE

- ▶ **ESSBARER PARK**
Dagmar-Grage-Park, Grazer Straße 26, Andritz
Hier ist fast alles essbar, was auf den Bäumen und Sträuchern wächst. Selbst Feigen, Kakis und Felsenbirnen gibt es zu vernaschen.
- ▶ **SELTENER KLASSIKER**
Dominikanergrund, Hafnerriegel/Münzgrabengürtel, Jakomini
Im einstigen Klostergarten laden viele Obst- und Nussbäume zur Verkostung ein. Selbst ein selten gewordener Klassiker, die Quitte, kann hier geerntet werden.
- ▶ **GEHEIMTIPP**
Murradwege beidseitig der Mur im gesamten Stadtgebiet
Was hier im öffentlichen Raum wächst, ist für alle da. Das Angebot: viele Obstbäume, Sträucher und sogar Mispeln (im Bereich Schwimmschulka), die roh ebenso gut schmecken wie als Marmelade, Saft oder Likör.

KULTURWANDERUNG – 28. September Auf historischen Pfaden

Auf fast 300 Stufen führt die „Jakobsleiter“ von Andritz hinauf auf den Reinerkogel. Wer mehr über die Geschichte des rund 100 Jahre alten Steigs erfah-

ren möchte, hat am 28.9. Gelegenheit dazu. Die Kulturwanderung mit Picknick und Musik startet um 14 Uhr bei der Villa Reinerkogel (Weg zum Reinerkogel 14). Den krönenden Abschluss macht die Uraufführung des eigens von Berndt Luef (Jazztett Forum Graz) komponierten Jubiläumsstücks. Eine Kulturaktion der Grätzelininitiative Margaretenbad und der Initiative Lebenswertes Andritz. Für den Transport gehandicapter Personen bitte melden unter: margerl.at



Jakobsleiter. 300 Stufen Kultur.

HERBSTMESSE – 26. bis 30. September Tanz in den Messeherbst

Im Vergnügungspark durch die Lüfte wirbeln, coole Drinks genießen, die neuesten Interior- und Fashion-Trends bestaunen – und sogar das Tanzbein schwingen. Am 28. und 29. September verwandelt sich nämlich das Obergeschoß der Grazer Stadthalle in einen pulsierenden Treffpunkt für Tanzbegeisterte. Dies alles und noch viel mehr auf der Herbstmesse. grazerherbstmesse.at

BIG BONUS

▶ **GEWINNSPIEL**
5 x 2 Eintrittskarten für die Herbstmesse.* Schreiben Sie bis 16.9. an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at
* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 33, Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

SOZIALBEGLEITUNG Seelenheil

Wegen der aktuellen Krisen leiden Menschen oftmals unter Depressionen, Angst- und Belastungsstörungen. Soziale Isolation ist die häufige Folge. Um in den Alltag zurückzufinden, gibt es die ehrenamtlichen Sozialbegleiter:innen. Start für die kostenlosen Ausbildungskurse: 27./28.9., 18./19.10. und 15./16.11, jeweils 15–20 Uhr. Anmeldung: **Tel. 0316 827707** bzw. office@prohumanis.at

HUNDEKURSE Wau-Effekt

Hundeeziehung, leicht gemacht: Im Herbst bietet die Stadt Graz wieder Hilfe suchenden Frauerln und Herrln kostenlose Beratungseinheiten von ausgebildeten Tiertrainer:innen. Auf diesen Hundewiesen finden die Trainings statt: Reininghaus, 13., 20. und 27.9. (13–15 Uhr), Volksgarten, 15., 22., 29.9. und 6.10. (15–17 Uhr) sowie Lustbühel, 24.9. und 1.10. (18–19 Uhr). Einfach hinkommen!

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Stephan Schrotter, Kanalbetrieb



Wasser marsch!
So funktioniert die richtige Poolentleerung.

Natürlich hoffen wir noch auf viele schöne Badetage, trotzdem müssen Poolbesitzer:innen wissen, wie sie das Wasser aus ihrem Pool am besten entsorgen.

Wohin mit dem Wasser aus dem Pool? Diese Frage stellen sich am Ende des Sommers alle Poolbesitzer:innen, die das Badevergnügen im eigenen Garten genießen konnten. Wie macht man es wirklich richtig?

zusätzlichen Chemikalien verwendet worden sein. In diesem Fall kann das Wasser auf dem eigenen Grund verteilt werden. Achten Sie darauf, Überflutungen von Nachbargrundstücken zu vermeiden – im Zweifel sollte das Wasser nur langsam abgelassen werden.

Verantwortungsvoller Umgang
Ein eigener Pool bringt nicht nur Spaß, sondern auch Verantwortung mit sich. Eine korrekte Entsorgung des Poolwassers trägt wesentlich zum Schutz des Grundwassers bei – und ist daher unerlässlich.

In den Kanal einleiten?
Sollte eine großflächige Verteilung nicht möglich sein oder der Pool mehr als 100 m³ Wasser fassen, kann dieses ausnahmsweise ins Kanalsystem geleitet werden. Dafür ist jedoch unbedingt eine Genehmigung von der Holding Graz Wasserwirtschaft erforderlich. Ein formloses Ansuchen dafür kann an folgende Adresse gesendet werden:

Achtung auf den Inhalt
Wenn das Poolwasser mit Chlor behandelt wurde, sollte der Aktivchlor-Gehalt unter 0,05 mg/l liegen (dies wird nach etwa zwei Wochen ohne Chlorzugabe erreicht) und es dürfen keine

wasserwirtschaft@holding-graz.at

KONTAKT



▶ **STEPHAN SCHROTTER**
Experte für Kanalbetrieb/
Indirekteinleiter
Tel.: 0316 887-7272
E-Mail: wasserwirtschaft@holding-graz.at
Weitere Infos gibt es in der Broschüre „Pool – Nasses Vergnügen mit Verantwortung“:
wasserwirtschaft.steiermark.at/pool



SAMMELTAXI Flux mobil

Flux, das günstige Sammeltaxi, bringt Bewohner:innen von mehr als 40 Gemeinden in Graz-Umgebung, Voitsberg und Stadtrandgebieten von Graz an ihr Ziel. In Graz kann das Sammeltaxi von Montag bis Sonntag von 5 bis 24 Uhr genutzt werden. In Graz-Umgebung und Voitsberg ist Flux von 5 bis 21 Uhr unterwegs – und das schon ab 3 Euro.

holding-graz.at/flux

SENIOR:INNENBÜRO – 30. September Vorhang auf!

Anlässlich des Internationalen Tages der älteren Generation lädt das Senior:innenbüro zu einem Tag der offenen Tür ein. Eine tolle Möglichkeit, das breite Angebot wie den Taxikostenzuschuss, das Ausflugsprogramm, ehrenamtliche Tätigkeiten, Vortragsreihen etc. kennenzulernen: 10 bis 13 Uhr, Stigergasse 2, 3. Stock.

graz.at/seniorInnen

GGZ-PFLEGEKURSE Tipps & Tricks

Mit einem vielfältigen Kursangebot für pflegende Angehörige starten die GGZ in den Herbst. In Kleingruppen üben die Teilnehmer:innen pflegerisches Handeln für daheim und erlernen Strategien, um die Kräfte zu schonen und Stress zu reduzieren. Zudem hat man die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen. Die nächsten kostenlosen Basiskurse finden am 12.9. und 15.10. von 17 bis 19 Uhr im Albert Schweitzer Trainingszentrum statt. Infos und Anmeldung: ggz.graz.at/kursanmeldung



© STADT GRAZ/FISCHER

NEUE LUFTAUFNAHMEN Überflieger im Bilde

Einen ganz aktuellen Überblick über das Grazer Stadtgebiet liefern die neuesten Luftbilder, die im Auftrag der Grazer Stadtvermessung geknipst wurden.

Grazer:innen können somit „himmlische“ Fotos von ihrem Eigenheim bestellen. Im heurigen März ist ein Flugzeug in die Lüfte abgehoben, um unter anderem Senkrecht- und Schrägaufnahmen zu machen. Man kann die Bilder (ab 19,20 Euro) online beim Bestellservice des Stadtvermessungsamtes ordern. graz.at/luftbildbestellung

HANDWERKERBONUS ONLINE Servicestellen helfen

Ab sofort unterstützen die Servicestellen der Stadt Graz bei der Antragstellung zum Handwerkerbonus. Das Angebot richtet sich an Personen, die dies nicht selbst online durchführen können und auch keine anderweitige Hilfe dazu haben. Bitte beachten: Der Förderzeitraum reicht vom 1. März bis 31. Dezember 2024! Nur tatsächlich bezahlte Arbeitsleistungen können gefördert werden

(Transport- und Lieferkosten zählen nicht dazu), außerdem muss die Rechnung auf den/die Antragsteller:in lauten. Terminbuchung für die Beratung:

Tel. 0316 872-6644
bzw. graz.at/termin

(Servicestellen – „Unterstützung Einreichung digitaler Förderanträge“)

handwerkerbonus.gv.at
graz.at/servicestellen

PILZFOLDER Gut zu wissen



© ADOBE STOCK/XAVIER

Kleiner, praktischer zum Einstecken und mit noch mehr wichtigen Infos über essbare Schwammerln, Giftpilze und wie man sie unterscheiden kann – das ist der runderneuerte „Pilz-Folder“ der Stadt Graz. Diesen gibt's kostenlos beim Portier des Rathauses bzw. per E-Mail an:

sicherheitsmanagement@stadt.graz.at

bzw. als Download:
graz.at/sicherheitsmanagement

BAUMPATENSCHAFTEN Neue Offensive

Die Baumpatenschaften starten neu durch: Die neuen künftigen Baumstandorte für Herbst sind schon vorab in der Online-Karte abrufbar und werden laufend aktualisiert. Für die Befestigung der Tafeln – diese werden für Baumpatenschaften ab einer Spende von 500 Euro montiert – hat die Stadt Graz sich mit dem sozialen Dienstleistungsanbieter Jugend am Werk zusammengetan.

Alles Wissenswerte zur Übernahme einer Patenschaft gibt es online unter:

graz.at/baumpatenschaften

ABFALLVERMEIDUNG Re-Use-Herbst

„Wiederverwenden statt Verschwenden“ lautet das Motto beim steirischen Re-Use-Herbst. In Graz findet daher eine Reparaturmeile beim Ramsch- und Raritätenmarkt der Caritas am 20. September statt. Von 10 bis 16 Uhr reparieren Profis in der Herrgottswiesgasse 55 kostenlos defekte Geräte aus Haushalt, Textil und IT. Beim Aktionstag im Citypark am 4. Oktober gibt es von 10 bis 16 Uhr die neue Re-Use Bag zum Abholen und ein Gewinnspiel mit tollen Preisen.

umwelt.graz.at

SPERMÜLLSAMMELN Weg damit!

Für die Bürger:innen im Grazer Norden finden am 14. September und am 5. Oktober, jeweils von 8 bis 16 Uhr bei Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5, 8045 Graz, Sperrmüllsammungen statt. Für die Einfahrt braucht man eine gültige Ressourcenpark-Registrierung. Die Kosten: 6 Euro pro Einfahrt bis 200 kg Sperrmüll.

graz.at/abfall

(VER-)FÜHRUNGEN Spaß und Infos

► STADTPARK INFO

Tiermärchen: Freitag, 13. und 20. September, 15 Uhr.
Baumführung im Stadtpark: Freitag, 13. September, 16 Uhr.
Parkwachtel: Freitag, 27.9., 15 Uhr, jeweils Sauraugasse 14.

► NATUR(VER)FÜHRUNG

Baustellenbewuchs: Auf den Spuren grüner Oasen auf Zeit. Mittwoch, 11.9., 16 Uhr, Treffpunkt Jochen-Rindt-Platz, Reininghaus (siehe Seite 21).

graz.at/stadtparkinfo

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 26. September 14.43.0 Seidenhofstraße – Gaswerkstraße – Königshoferstraße – Karl-Morre-Straße
Infoveranstaltung: 16.9., 18 Uhr, greenbox west, Eggenberger Allee 31

Einsichtnahme im Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte vorher anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

BERATUNG VOR ORT FritZi bringt's

Im Auftrag des Referats Frauen & Gleichstellung macht das Lastenrad FritZi jeweils vier Stunden lang Station in den Bezirken, um über Fraueneinrichtungen, Veranstaltungen etc. zu informieren: 8.9., 14 Uhr, Margerl-Grätzelfest; 10.9., 12 Uhr, Bauernmarkt Andritz; 12.9., 14 Uhr, Citypark; 14.9., 14 Uhr, EKIZ; 17.9., 14 Uhr, Volksgarten Spielplatz; 18.9., 8 Uhr, Bauernmarkt Hasnerplatz/Spielplatz; 19.9., 14 Uhr, Tummelplatz; 21.9., 14 Uhr, Grieskram; 24.9., 14 Uhr, Augarten Spielplatz; 26.9., 14 Uhr, Billa LKH.

graz.at/fritzibringts

HERBSTAUSFLUG Natur pur

Der Herbst ist die optimale Zeit fürs Spazieren und Wandern – für die Grazer:innen auch dort, wo das Wasser für die Landeshauptstadt herkommt: beim Bodenbauer am Fuße des Hochschwabs. Der Wasser-Wander-Wunder-Weg, das Hochschwabmuseum und der GH Bodenbauer versprechen einen aktiven Herbst und sind Ausflugsziele für Naturbegeisterte.

zwhs.at/der-bodenbauer.at

TOUR DE GRAZ – 22. September Autofreie Autobahn

Bei der „Tour de Graz“ wird wieder eifrig in die Pedale getreten.

Die städtische Verkehrsplanung macht am 22. September, dem Europaweiten Autofreien Tag, einmal mehr mobil. Mit der 13. „Tour de Graz“ erwartet geübte Radler:innen und Skater:innen wieder ein Highlight. Auf 27 Kilometern rollt der Pulk durch die Stadt und führt sogar ein Stück auf die vorübergehend autofreie Autobahn. Tourleiter, Guides, Rettung und Polizei begleiten die Ausfahrt.

Der Startschuss fällt um 15 Uhr auf dem Grazer Hauptplatz, wo die Tour auch um ca. 17.30 Uhr

© ACHTZIGZEHN/TEUSL



Unkompliziert. Die App GrazMobil spart Wartezeiten.

TOPTICKET Flotte App

In der Warteschlange stehen ist Geschichte: Die Top-Tickets für Schüler:innen, Lehrlinge (Gültigkeit: bis 30. September 2025) und Studierende (Gültigkeit: ein Semester) sind besser und schneller über die App GrazMobil erhältlich. Im Mobilitäts- und Vertriebscenter in der Jakoministraße kann man zwar weiterhin Ansuchen abgeben, die Zustellung erfolgt per Post.

holding-graz.at/grazmobil



© HARRY SCHIFFER

Mitradeln. Eine Teilstrecke der „Tour de Graz“ führt auch über die Autobahn.

endet. Für die nötige „Power“ der Teilnehmenden sorgt die Labestation der Energie Steiermark.

graz.at/autofreiertag

GRAZER SPRACHENFEST – 26. September

Mit Sprachen wachsen

Unter diesem Motto möchte das 12. Grazer Sprachenfest am 26. September, dem Europäischen Tag der Sprachen, aufzeigen, dass sprachliche Vielfalt eine wertvolle Zutat für lebendige, nachhaltige und demokratische Gesellschaften ist. Zahlreiche Aktionsstände, Workshops und Akteur:innen sorgen im Graz Museum und am Schloßbergplatz von 9 bis 18 Uhr für ein interessantes Programm. So kann

© EDI HABERL



Christine Teichmann. Eines der Highlights des Sprachenfestes.

YOUTH CLUBBING – 27. September Bock auf Party?

Beim Youth Clubbing kann man tanzen, feiern, Leute treffen und Spaß haben – ganz ohne Alkohol: 17.30 bis 20.30 Uhr, Jugendkulturzentrum Explosiv, Bahnhofgürtel 55a (13 bis 16 Jahre).

graz.at/freizeit

ANMELDUNG – ab 16. September Ferienhits

Mit dem bunten Programm aus Sport, Kultur, Natur und Abenteuer (Infos s. Link unten) ist auch in den Herbstferien für Abwechslung gesorgt. Anmeldestart: 16.9. ab 5.30 Uhr. Bitte bereits vorab registrieren auf:

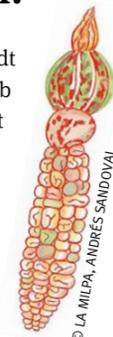
partner.venuzle.at/freizeithits-graz
graz.at/freizeit

man sich etwa unter dem Titel „links rechts Menschenrecht“ auf einen humorvollen, aber auch nachdenklichen Streifzug durch das Schaffen von Schriftstellerin, Kabarettistin und Schauspielerin Christine Teichmann freuen. Mitmachen heißt es dann für alle beim Salsa-Workshop des Iberoamerica-Instituts. Für Kinder und Familien gibt es ein Improvisations-Spektakel mit McBEE und für Schulklassen ein englisches Theaterstück mit den Pennyless Players. Am Ende entführt dann das Duo Denovaire und Irina Karamarković mit spannenden Überschreitungen der Kultur-, Sprach- und Genregrenzen auf eine Reise der ganz besonderen Art. Infos: sprachennetzwerkgraz.at

GRAZ MUSEUM – 11. September Wir ernten!

Am 11. September lädt das Graz Museum ab 16 Uhr zum Erntefest und zur Midissage der Ausstellung „Habitat Graz“ ein – mit Potluck-Dinner, Live-Musik, Mitmach-Workshops und Lesungen. Selbst geerntete Zutaten, Fingerfood sowie inspirierende Texte können mitgebracht werden. Start ist um 16.30 Uhr mit einer Führung und Wildkräuterwanderung, ab 18 Uhr beginnt das Erntefest mit gemeinsamer Essenszubereitung und Lese-Werkstatt. Freier Eintritt, Anmeldung unter:

0316 872-7600
grazmuseum@stadt.graz.at



© LA MILPA, ANDRÉS SANDOVAL

VORTRAG, LESUNGEN & DISKUSSION Stadtbibliothek im September

Die Stadtbibliothek Graz legt nach dem Sommer wieder los mit spannenden Veranstaltungen: So etwa ein Vortrag von Helga Kromp-Kolb zum Thema Re-Use am 24.9. um 19 Uhr im Ressourcenpark. Am 26.9. liest Doris Knecht aus „Eine vollständige Liste aller Dinge, die ich vergessen habe“ um 19.30 Uhr im Volkskundemuseum. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Bücherübersetzungen und Verlagsarbeit findet am 30.9. um 17.30 Uhr in der Merangasse 70 statt und am 3.10. liest Martina Parker aus „Eintunkt“ um 19 Uhr in der Zweigstelle Nord. Das gesamte Programm und Anmeldungen unter:

stadtbibliothek.graz.at

© CATRIN BOLT / UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM/J.J. KUČEK, BILDRECHT, WIEN 2024



Lauftext. Der Schriftzug der Künstlerin Catrin Bolt (r.) verläuft von der Radetzkystraße 8 bis zum Griesplatz.

MAHNMAL – Erinnerung an NS-Pogrome Lauftext durch Graz

In ihrem zeitgenössischen Mahnmahl „Lauftext“ hat Künstlerin Catrin Bolt die Berichte des damaligen Grazer Oberrabbiners David Herzog als Schriftkunst auf den Gehsteigen der Stadt verewigt. Entlang der Route, die Herzog während der Novemberpogrome 1938 von seinem Wohnort in der Radetzkystraße 8 bis zum Griesplatz

getrieben wurde, hat Bolt den Bericht von seinen Misshandlungen auf offener Straße in den Gehsteigen als Lauftext eingebettet. Das Werk erinnert an die Gewalt, die erstmals von offizieller Seite gegen Juden und Jüdinnen angeordnet wurde. Bereits 2013 als temporäres Projekt angelegt, wurde die Installation im Sommer neu eröffnet.

grazmuseum.at

© SEBASTIAN REISER



Restaurieren. Im Graz Museum Schlossberg selbst versuchen.

TAG DES DENKMALS – 29. September Denkmal erleben

Unter dem Motto „HAND//WERK gedacht+gemacht“ feiert der Tag des Denkmals am 29. September die Restaurierung als Grundlage der Denkmalpflege. Zahlreiche Orte in Österreich öffnen ihre Tore bei freiem Eintritt mit Führungen, Workshops und mehr.

In Graz kann man das Graz Museum Schlossberg besuchen und um 11 Uhr am Workshop „Archäologie und Handwerk“ teilnehmen. Exklusive Einblicke gibt es in die Sanierungs-

arbeiten des Girardihauses in der Leonhardstraße 18 im Rahmen geführter Rundgänge (Anmeldung notwendig). Zudem kann man bei einer Führung die Grazer Altstadtlandschaft entdecken. Programmpunkte gibt es außerdem in der Basilika Mariatrost, dem Diözesanmuseum, dem Schloss Eggenberg, der Tischlerwerkstatt Hobel und Späne, der Werkstatt Thümmel und dem Kalvarienberg. Programm und Anmeldungen:

tagdesdenkmals.at

AUSSTELLUNG – 2. Oktober Hitlers Exekutive

Die neue Ausstellung im Graz Museum „Hitlers Exekutive – Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus“ beleuchtet ab 2. Oktober die Rolle der Polizei als tragende Säule der nationalsozialistischen Diktatur. Sie gibt einen Überblick über Organisation, Aufgaben und Gesinnung der Exekutive in der NS-Herrschaft. Anhand von Biografien zeigt die Ausstellung Schicksale und Verhaltensweisen österreichischer Polizisten und Gendarmen – von Freiheitskampf bis hin zu Tyrannei und Mord – und zeigt unterschiedliche Perspektiven auf.

Eröffnung: 2. Oktober, 18 Uhr, Graz Museum.

grazmuseum.at

JUGENDGALERIE – 20. September If You Know You Know

Mit zeitgemäßen Ausstellungsthemen möchte die Berufsvereinigung der Bildenden KünstlerInnen Steiermark junge Künstler:innen fördern und generations- und spartenübergreifende Kunst und Zeitgeist vermitteln. Unter dem Titel „IYKYK“, dem Akronym von „If you know you know“, wird daher die Ausstellung in der Jugendgalerie im Rathaus präsentiert. Der Hashtag #iykyk wird in den sozialen Medien für Insider:innen-Witze oder Hintergrundwissen verwendet, das nur Eingeweihte verstehen.

Eröffnung: 20. September, 18.30 Uhr, Jugendgalerie im Rathaus, bis 22. November 2024.

kulturvermittlung.org

STADTSCHREIBERIN – 16. September Andra Rotaru

Come together mit der neuen Stadtschreiberin: Die 1980 in Bukarest geborene Andra Rotaru arbeitet an der Schnittstelle zwischen den Künsten und hat bereits an mehreren gemeinschaftlichen Projekten in Rumänien und im Ausland mitgewirkt. Die Schriftstellerin setzt sich für die internationale Vernetzung der literarischen Szene ein; gründete die multilinguale Zeitschrift Crevice und hat bisher vier Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt „Tribar“ im Jahr 2018.

Ein Jahr lang arbeitet und lebt die Autorin nun in Graz, wo sie sich dem Projekt „Content not found“ widmen will, u. a. mit Texten der Schauerromantik und der Wiener Gruppe sowie Collagen aus Grazer Alltagseindrücken.

Am 16. September um 19 Uhr wird sie im Literaturhaus Graz offiziell willkommen heißen.

literaturhaus-graz.at

© PRIVAT



Stadtschreiberin. Andra Rotaru schreibt ein Jahr lang in Graz.

buehnen-graz.com

© OLIVER WOLF/OPER GRAZ



Oper, öffne dich! Das Eröffnungsfest der Oper Graz zum Start der Saison.

SAISONAUFTAKT DER BÜHNEN GRAZ Vorhang auf für Neues!

Mit drei abwechslungsreichen Programmen starten Oper, Schauspielhaus und Next Liberty in die neue Spielzeit.

Es wird wieder geprobt, gesungen, getanzt und gespielt: Nach der Sommerpause starten die Bühnen Graz mit frischem Programm in die neue Saison. Den Anfang macht die Oper Graz mit dem Eröffnungsfest „Oper, öffne dich!“ am 7. September, mit Einblicken hinter die Kulissen, musikalischen Highlights und Vorgeschmack auf das Programm.

Im Schauspielhaus feiert man am 14. September den Beginn der neuen Saison mit öffentlichen Proben, einem interaktiven Parcours und der großen Warm-up-Show um 20 Uhr. Getanzt wird bis in die Nacht!

Und das Next Liberty stimmt sich am 28. September mit der Premiere von „Frida und der NeinJa-Ritter“, einem Fundstück voll Sprachwitz von Philipp Löhle für Kinder ab 6 Jahren, auf die neue Saison ein.

SAISONSTART 24/25

► OPER GRAZ

Eröffnungsfest: 7.9., ab 11.30 Uhr mit Bühnenprogramm, Technikshow, Workshops, Musiktheater, Kinderschminken u. v. m.
Eröffnungskonzert der Grazer Philharmoniker mit Sopranistin Annette Dasch am 21.9., 19.30 Uhr
oper-graz.com

► SCHAUSPIELHAUS

Warm-up: 14.9., ab 13 Uhr, mit Bühnenshow u. v. m.
Premierenwochenende: 20.9.: „Mein Jahr der Ruhe und Entspannung“, 21.9.: „Kafka | Heimkehr“, 22.9.: „Chronik der laufenden Entgleisungen“
schauspielhaus-graz.com

► NEXT LIBERTY

Premiere: „Frida und der NeinJa-Ritter“ von Philipp Löhle am 28.9., 17 Uhr
nextliberty-graz.com

KULTUR PUR

URBAN ART FESTIVAL – 5. bis 14. September

STREET ART & MEHR

Viel Farbe und coole Beats verspricht das Urban Art Festival Styria, das vom 5. bis 14.9. in Graz stattfindet. Festivalzentrum ist das STUWO; Plätze, Wände und Objekte werden in Farbe getaucht.

urbanartfestival.at

LANGER SAMSTAG – 7. September

SCHLOSSBERGMUSEUM

Nach Sonnenuntergang bei freiem Eintritt ins Graz Museum Schlossberg: Am 7. September von 18 bis 22 Uhr erkundet man das Museum abends und genießt den Sonnenuntergang über Graz.

grazmuseum.at

STEIRISCHER HERBST – ab 19. September

HORROR PATRIAE

Unter dem Titel „Horror Patriae“ widmet sich der steirische Herbst vom 19.9. bis 13.10. dem „Schrecken des Vaterlandes“ in Performances, Ausstellungen, Interventionen und mehr. Eröffnung: 19.9., 17 Uhr, Lesliehof.

steirischerherbst.at

FÜHRUNG – 22. September

ANTISEMITISMUS

Spezial-Führung durch die Ausstellung „360 GRAZ“ zu den Formen des Antisemitismus in der Grazer Stadtgeschichte am 22.9. um 15 Uhr.

grazmuseum.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

HANDBALL Wir-Gefühl als Trumpf

Zu einer Fixgröße in der heimischen Bundesliga hat sich in den vergangenen Jahren das HIB-Damenhandballteam entwickelt. Anders als die anderen Ballsport-Bundesligisten (siehe Beitrag rechts) bestreiten die HIB-Girls ihre Heimspiele aber nicht im Sportpark, sondern in der ASVÖ-Halle in der Herrgottwiesgasse.

Obmann Dennis Uttler strebt für die neue Saison einen einstelligen Tabellenplatz an, aber: „Das Hauptaugenmerk gilt der Entwicklung junger Spielerinnen. Nach dem großen Umbruch ist es unser Ziel, eigene Talente schrittweise in die erste Mannschaft zu integrieren und vielleicht eines Tages ausschließlich mit Eigenbauspelerinnen anzutreten.“

Dieser Herausforderung stellt sich auch Trainerin Slavica Schuster-Levak: „Viele unserer jungen Spielerinnen sammeln erstmals Erfahrungen auf diesem Niveau, daher trainieren wir physisch und taktisch sehr intensiv!“ Das Team sei zwar sehr jung, aber von starkem Zusammenhalt geprägt. Für diesen Weg: viel Erfolg den HIB-Girls!

© MANFRED EIBL



Hohe Ziele. Beim UBSC strebt man diese Saison die Top 6 an, beim DBBC (rechts oben) will man unter die ersten vier der Bundesliga.

Große Würfe. Nach dem Vizemeister wollen die UBI-Damen um Simone Schwarzinger (M.) jetzt noch mehr: Der Meistertitel soll her!



HALLEN-BALLSPORT Ein Sportpark-Superabo für viel Action und Spannung

Handball, Basketball und Volleyball auf Bundesliganiveau mit nur einer Karte zu besuchen, ermöglicht das Superabo. Wenn das kein Grund ist, sich auf eine abwechslungsreiche Saison 2024/2025 zu freuen!

Rechtzeitig zu Beginn der Hallensaison lockt der Raiffeisen Sportpark auch heuer wieder mit dem höchst attraktiven Superabo: Mit diesem preisgünstigen Ticket kann man sämtliche im Sportpark in der Hüttenbrennergasse ausgetragenen Heimspiele der Bundesligaverene im Volleyball, Basketball und Handball konsumieren.

Alle Matches der Damen- als auch der Herren-Bundesligateams des UVC, des UBSC sowie die Spiele von UBI Graz und der HSG sind

damit live und hautnah zu erleben. Das Superabo gilt ab dem ersten Heimspiel und endet mit dem letzten Meisterschaftsspiel der teilnehmenden Vereine im Jahr 2025, womit auch etwaige Playoff-Begegnungen inkludiert sind.

Handballer machen Start

Nach dem Auftakt am 31. August wartet auf die Handballer der HSG am 13. September die Begegnung mit Schwaz/Tirol. Bei den Grazern hofft man mit neuem Trainer und einigen Verstärkungen auf ein solides Abschneiden, die „Zitterpartie“ der Vorsaison ist für Klubchef Michael Schweighofer abgehakt: „Unser Ziel ist das Viertelfinale!“

Für die Basketballer geht's am 27. September ins erste Heimmatch, wenn die Nord Dragonz Eisenstadt in Graz zu Gast sind. UBSC-Manager Michael Fuchs formuliert ein klares Saisonziel: „Die Top Sechs sollten es in jedem Fall sein!“ Bei den Damen vom DBBC will man auch dies-

mal wieder unter den besten vier Teams abschließen.

Die Volleyballer des UVC sind seit Mitte August bereits wieder in der Vorbereitung auf die Meisterschaft, das erste Heimspiel steigt am 5. Oktober 2024 im Sportpark (Infos: www.uvcgraz.at). Schon zuvor lädt der Club interessierte Mädchen zu Schnuppertrainings (4.9., 16 bis 18 Uhr Unionhalle, 18. und 25.9. BORG Monsberger), für die eine Anmeldung per Mail (markus.guenther@uvcgraz.at) nötig ist.

Eines ist jedenfalls schon vor Saisonbeginn klar: Im Sportpark warten in der neuen Saison wieder eine ganze Menge spannende Duelle!

SUPERABO

► € 150 kostet das Superabo für die Heimspiele 2024/2025 von HSG, UBSC, UBI und UVC im Sportpark. Erhältlich im Sportpark und direkt bei den Vereinen. raiffeisen-sportpark.at

© GEPA/MARIO BÜHNER, PETER HRIBERNIG, CARINA MÜLLER (2), B. KOHLMAIER (2)



Blockweise. Die UVC-Volleyball-Teams wollen in der ersten Liga abermals eine gewichtige Rolle spielen. Schwerpunkt bleibt die Entwicklung junger Talente.



Ge-ballt. Mit viel Energie, neuem Trainer und einigen Verstärkungen hofft die HSG in der neuen Saison auf das Viertelfinale.

ANZEIGE

TAG DER RELIGIONEN

22.9.2024

Lernen Sie die kulturelle Vielfalt der Religionsgemeinschaften in Graz kennen. Zu den religiösen Zentren kommen Sie ganz bequem mit dem Shuttlebus.



Alle Infos auf graz.at/religionen



Eine Zusammenarbeit von Holding Graz, Stadt Graz und dem Interreligiösen Beirat der Stadt Graz



Mini BIG

Tolle Sachen aus
Eierkartons basteln!

Geschicklichkeitsspiel

DU BRAUCHST:

Eierkarton, 10 bunte PET-Verschlüsse oder Tischtennisbälle, wasserfeste Stifte, weißes Papier und Buntstifte, Tisch, Mitspielende

SO GEHT'S:

Gestalte eine Vorlage für deinen Eierkarton. Schneide dazu das Papier zurecht, sodass es in den Karton passt. Zeichne darauf eine Tabelle mit 10 Feldern und male in jedes Feld einen Punkt in einer anderen Farbe. Stelle nun den Eierkarton in die Mitte des Tisches und lege die Vorlage hinein. Dieses Muster sollt ihr nun gemeinsam werfen.

Bemale dazu die Tischtennisbälle mit Punkten in den Farben der Vorlage oder nimm bunte PET-Verschlüsse. Lass nun den Ball oder Verschluss auf der Tischplatte aufspringen und versuche, ihn in den Eierkarton springen zu lassen. Schafft ihr das Muster oder landen die Wurfgeschosse woanders?



Pochiertes Ei

DU BRAUCHST:

1 Ei, 100 ml Essig, 1 l Wasser, Tasse, Topf, Löffel, eine erwachsene Person zur Unterstützung



SO GEHT'S:

Bring Essig und Wasser zum Kochen. Schlag das Ei in eine Tasse und rühr mit dem Löffel im Kreis im Topf (lass dir hier überall von einer erwachsenen Person helfen). Durch das Rühren entsteht ein Wasserwirbel. In diesen Wirbel leerst du vorsichtig dein Ei, das sich zu drehen beginnt. Das Wasser noch einmal kurz aufkochen lassen, dann den Topf zur Seite ziehen und 3 Minuten warten. Das Ei vorsichtig herausheben.

Fliegenpilze aus Karton

DU BRAUCHST:

Eierkarton, Schere, Holzscheiben, 1 dünnen Ast, Moos oder grünen Stoff, rote Farbe und Pinsel, Klebstoff oder Heißklebepistole, dünne Schraube und Akkuschrauber, eine erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Schneide mit der Schere die Erhebungen aus dem Eierkarton. Bemale sie mit roter Farbe und verziere sie nach dem Trocknen mit weißen Punkten. Bohre nun gemeinsam mit einer erwachsenen Person von unten eine Schraube durch die Holzscheibe und in den Ast.



Klebe das rote Hütchen auf den Ast und Moos oder grünen Stoff auf die Holzscheibe. Fertig ist deine herbstliche Tischdekoration!

Genau geschaut



Finde die 5 Unterschiede!

mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER

witzig



Was ist eine Brillenschlange
ohne Brille?
Eine Blindschleiche.

Den Witz erzählt diesmal:
Kadir, 7 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT